

Nachtgedanken eines Zonis (Seite 3)
von Martin Ahrends

MECKLENBURGER AUFBRUCH



Unabhängige Wochenzeitung · 2. Jahrgang · Nr. 10 · 13. März 1991 · 0,80 DM.

Seite 2 Arbeit für M+V	Seite 4 Alkohol: Droge Nummer eins	Seite 6 Reflexion und Rhythmus	Seite 7 „Eine kleine Blutrache“	Seite 10 „Nicht noch die Mieten!“	Seite 13-20 Leipziger Messe-Spezial
----------------------------------	--	--	---	---	---

Denk positiv — aber wie?

Am Golf wird fast nicht mehr geschossen. Das bißchen Rauch von brennenden Ölfelder, muß solange nicht stören bis der nächste Niederschlag auf unsere Vorgärten herabregnet. Noch ermiesen uns hungrige indische Kinderaugen nicht das Abendessen, denn der Monsunregen und damit die Ernte sind noch nicht geblieben.

Bis auf weiteres können wir uns nun wieder voll den eigenen Problemen zuwenden. Und wo der Krieg nichts mehr kostet, darf's für die Einheit wieder etwas mehr sein. „Gemeinschaftsmerk Aufschwung Ost“ heißt es allmündig. Fünf Milliarden sollen für Mecklenburg-Vorpommern ab, etwa die gleiche Summe, die der Golfkrieg den Deutschen bislang gekostet hat. Alle sind nach diesem Beschluß wieder guter Dinge. Der Kanzler traut sich wieder vor die Kameras. Ministerpräsident Gombolka sieht sich jetzt endlich auf einer festen Plattform stehen und träumt davon, beim nächsten Landtagswahlkampf über die ersten selbstgebauten Autostrassenkilometer brausen zu können.

24 Milliarden, eine Menge Geld. Die gestreßten Politiker können erst einmal durchatmen, sogar träumen. Die geknickte Seele vieler Ostdeutscher schöpft wieder Hoffnung. Doch wie lange wird das Geld reichen? Manfred Stolpe, Ministerpräsident von Brandenburg, ließ anklingen, daß dieses Geld doch kein Konzept ersetzt und wahrscheinlich nach dem Sommer noch aufgestockt werden muß.

Die nächste Diskussion ist also programmiert. Wie lange wird sich das der westdeutsche Bürger noch bieten lassen, ohne zu murren? Wie kann verhindert werden, daß nicht wie bisher jede Bonn wirkungsvoll zusammengekratzte D-Mark Osthilfe zum Wirtschaftsförderungsprogramm für Westunternehmen wird? Viel schlimmer — seine Vorurteile gegenüber den Menschen aus dem Osten werden weiter wachsen. Was bleibt den Ländern nach Abzug aller Verpflichtungen, um wirklich investieren zu können? Was bleibt für die

Kommunen? Alle Steuererhöhungsbeschlüsse der letzten Woche gehen an ihnen vorbei. Sie bleiben Bittsteller ohne zusätzliche Einnahmen. Aber auf ihnen ruht weiter die größte soziale Last. Wird doch mit einem 22 Milliarden Defizit gerechnet, das die kommunalen Wohnungsverwaltungen 1991 erwirtschaften. Die aber sind in den 24 Milliarden noch gar nicht bedacht.

Frohe Kunde auch für alle Kurzarbeiter. Sie können bis zum Jahresende bleiben. Das heißt: Sie verdienen Geld, ohne richtig arbeiten zu dürfen. Noch ein Aufschub bis es dann zu Weihnachten heißt: „arbeitslos“. Dennoch — es scheint alles sozial gedacht. Ob dies längerfristig auch wirksam ist, scheint fraglich. Wird doch für die einen so nur die Statistik geschönt, für die anderen das Image gepflegt. Für beide Teile bedeutet es aber in der Praxis, man braucht ein weiteres halbes Jahr nicht über die Perspektive dieser zwei Millionen Menschen nachzudenken. Die Eigeninitiative des von der Kurzarbeit betroffenen wird gelähmt, er fühlt sich abgesichert. In der Zwischenzeit fährt der Zug aber ohne ihn weiter.

Das Vertrauen in Politik und ihre demokratischen Spielregeln wird so weiter schwinden. Die Wirtschaft im Zusammenspiel mit den Gewerkschaften ist jetzt gefordert, ihren Beitrag zum Aufschwung Ost zu leisten. Nur ihr könnte es noch gelingen, die um sich greifende Depression, unabhängig von Politik aufzuhalten. Gäbe es jetzt einen Konzern, der die noch vorhandenen Ostprodukte positiv vermarkten könnte, würde das hierzulande Wirtschaft schnell Tritt fassen.

Denen, die dann noch Arbeit haben, wird es bald spürbar besser gehen. Ein guter Teil der Arbeitslosen wird dann wieder vermittelbar sein. Aber viele Betriebe, die jetzt kurzarbeiten, werden zu spät geschlossen. Dann werden die, die sich jetzt abgesichert fühlen, merken, daß sie hingehalten wurden. Mit geringem Arbeitslosengeld in den Händen, werden sie dann dem abgefahrenen Zug hinterhersehen müssen. **H. Panse**



Fachwerk in Mecklenburg.

Foto: Reiner Prinzler

Es geht um die Menschen

Interview mit dem Wirtschaftsminister Mecklenburg-Vorpommerns Conrad-Michael Lehment

Herr Minister, wie hat sich die Situation des Landes Mecklenburg-Vorpommern geändert, seit in Bonn die Entscheidung gefallen ist und den neuen Bundesländern Hilfe in Milliardenhöhe zuteil wird?
Der 28. Februar hätte im November sein müssen. Wir waren damals quasi in ein schwarzes Loch gefallen. Quer durch alle Parteien haben Egoismen das verursacht. Die fatale Situation, daß wir nahezu handlungsunfähig waren, ist nun vorübergehend beseitigt. Wir konnten bislang kaum Initiativen anschieben. Ich halte aber nichts davon, wenn man gewissermaßen Seifenblasen produziert. Jetzt wird sich das ändern, wir können nun landesspezifische Methoden entwickeln,

damit unserem Land geholfen werden kann. Unser Ziel ist es, hier auf vielen Beinen zu stehen. Mein Wunsch wäre, daß wir hier eine Wirtschaft entwickeln, die zukunftsorientiert ist, High-Tech-Unternehmen sich hier in unserer schönen Landschaft niederlassen.
Was haben wir denn außer einer schönen Landschaft zu bieten?
Was sich im Moment im Lande abspielt, ist der Zusammenbruch alter Strukturen. Da muß jetzt schnellstens gegengesteuert werden. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, daß Unternehmen eine schnelle Starthilfe bekommen. Es ist nicht unsere Aufgabe, einem Unternehmen zu sagen, was es machen sollen.

Ist der „Marktwert“ Mecklenburg-Vorpommerns jetzt gestiegen?
Das könnte man gewissermaßen so sagen. Wir haben jetzt ein Programm vorgelegt, das die Verantwortlichkeiten festlegt. Die Unternehmen müssen Konzepte erarbeiten, die Kommunen müssen intensiver und besser als bisher die Voraussetzungen schaffen, damit sich Unternehmen ansiedeln können.
Sollte dabei nicht das einheimische Handwerk vorgezogen werden?
Wir sind häufig kritisiert worden, daß wir das einheimische Handwerk nicht in genügendem Maße fördern. Aber es ist nicht gut, wenn in den Wettbewerb in dem Sinne ein-

gegriffen wird, daß man schlechthin dem einheimischen Unternehmen den Zuschlag gibt. Es müssen Bedingungen geschaffen werden, daß hiesige Unternehmen im Wettbewerb bestehen können. Wenn aber Ausschreibungen nur in westdeutschen Zeitungen geschehen, ist das natürlich nicht sinnvoll, dann steckt eine ungute Absicht dahinter.
Eines der vielen Probleme, das es gilt anzugehen, ist die sich abzeichnende Perspektivlosigkeit der Jugendlichen...
Die Lehrlingsausbildung nimmt fatale Zustände an, das ist durchbar kurzfristig. In der Vergangenheit konnten wir nur moralische Appelle loslassen, jetzt können wir im Rahmen der Fortsetzung auf Seite 2

Wirtschaft

Begriffe aus der Wirtschaft

Kommanditgesellschaft

Es gibt genügend Unternehmen, die für die Entwicklung ihres Unternehmens zusätzliches Kapital suchen. Nicht immer ist dabei der Bankkredit die Lösung. Auch Banken vergeben nämlich in der Regel nur Kredite, denen Vermögenswerte in gleicher Höhe gegenüberstehen. Mit wenig eigenem Kapital ("Eigenkapital") ist daher auch nur wenig fremdes Kapital ("Fremdkapital") bei der Bank aufzunehmen. Ein zusätzliches Übel aus der Sicht des Unternehmers sind die fälligen Kreditzinsen sowie die Informationspflicht gegenüber den Banken. Um diesen Nachteilen auszuweichen, suchen viele Unternehmer Kapitalgeber, die in Höhe ihres Kapitaleinsatzes haften, ohne aber nennenswerten Einfluß auf die Geschäftsführung nehmen zu können.

Eine Kommanditgesellschaft (KG) besteht aus mindestens einem Komplementär (Vollhafter) und einem Kommanditisten (Teilhafter). In einem Gesellschaftsvertrag, der ins Handelsregister eingetragen werden muß, regeln der Komplementär und der Kommanditist, welchen Betrag letzterer ins Unternehmen steckt (Kommanditeinlage), und mit welchem Kapital sie im Notfall haften. Während die Haftung des Kommanditisten auf seine Kapitaleinlage begrenzt ist, haftet der Komplementär mit seinem gesamten Geschäftsvermögen.

Der Gesellschaftsvertrag beinhaltet aber auch gewisse Mitbestimmungsrechte und insbesondere die Art und Weise der Gewinnbeteiligung. **KR/IMK**

„Mit Investitionen nicht länger warten“

Mitte Februar bestätigte das BMWi (Bundeswirtschaftsministerium), daß die Industrieproduktion in den neuen Bundesländern im Dezember 1990 um 10,5 Prozent gegenüber dem Vormonat gesunken sei. Dabei könnten allerdings saisonale Einflüsse eine Rolle spielen. Die Auftragseingänge seien von November auf Dezember um 5 Prozent gestiegen. Der neue Bundeswirtschaftsminister erklärte in diesem Zusammenhang, diese Daten bestätigten „den Ernst der wirtschaftlichen Situation“ in Ostdeutschland. Das kann nur dick unterstrichen werden, wenn man gleichzeitig weiß, daß — verglichen mit Dezember 1989 — sich im Bereich der ehemaligen DDR in einem Jahr ein Produktionsrückgang um gut die Hälfte ergeben hat! Im übrigen war dort der einzige Industriezweig, der im Dezember bei der Produktion zunahm, die Energie- und Brennstoffproduktion (Plus 7,5 Prozent). Alle anderen Branchen verzeichneten mehr oder weniger gravierende Rückgänge zwischen 2,5 Prozent (Maschinen- und Fahrzeugbau) und knapp ein Drittel (Textil- sowie — erstaunlicherweise — Baumaterialienindustrie). In den neuen Bundesländern ist die Binnenachfrage aus der eigenen Produktion zusammengebrochen. Warum sollen westeuropäische oder westdeutsche Unternehmen auf breiter Front, wie es notwendig wäre, in Ostdeutschland investieren, wenn sie die dortige Nachfrage durch Erweiterung ihrer Produktion — wie allorts geschehen — am alten Standort bedienen können? Die bislang gegebenen Investitionsanreize genügen offensichtlich allein nicht, derartige Initiativen auszulösen. Längst ist also eine dementsprechende Wirtschaftspolitik gefragt.

In diesem Zusammenhang ist es nicht völlig ohne Interesse, daß sich wie Berichten der Deutschen Bundesbank zu entnehmen war, der

deutsche Kapitalexpert langfristiger Mittel 1990 gegenüber dem Vorjahr im vergangenen Jahr fast verdreifacht hat. Insgesamt wurden im letzten Jahr im langfristigen Kapitalverkehr per Saldo 62,6 Milliarden DM ausgeführt gegenüber „nur“ 22,7 Milliarden DM im Jahr 1989.

Alle diese und andere wirtschaftlich-sozialen Fakten und die nach wie vor vorhandenen wirtschaftspolitischen Probleme mit ihren möglichen katastrophalen sozialen Auswirkungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR machen klar, daß nicht nur die überfälligen Entscheidungen zur Neuordnung der Eigentumsfragen, die bisher als investitionsfeindlich bezeichnet werden können (in dieser Frage scheint sich eine Lösung abzuzeichnen), für die neuen Bundesländern erfolgen müßten, sondern nun auch wesentlich mehr wirtschaftspolitische Aktivitäten erforderlich sind. Eine Art konzentrierter Aktion, die in Übereinstimmung von den Bundeswirtschafts- und Bundesfinanzministern ausgehen müßte, könnte auf diese Weise einiges bewirken, was zur Wende aus dem wirtschaftlichen Niedergang zum sichtbaren Neuaufbau beitragen könnte und müßte. Zwei Beispiele sollten dieses verdeutlichen: Wäre es nicht möglich und notwendig, daß die beiden Ministerien mit den Vertretern (Vorständen) der Großindustrie (Stahl, Anlagenbau, Bauindustrie, Automobilindustrie, Werftindustrie, Elektrotechnik, Maschinenbau, Chemie, Ernährungsindustrie, Textilindustrie u.a.m.) und entsprechenden Gewerkschaftsvertretern zusammenkommen und diese konkret auffordern, ehemalige DDR-Betriebe als Zweigbetriebe in ihre Unternehmen einzubauen? Selbstverständlich müßte dabei die Auswahlentscheidung bei den Unternehmen bleiben. Diese müßten dann erklären, wel-

che Risiken sie nicht übernehmen könnten und bei welchen Risiken auf das Bundesvermögen bzw. eine Beteiligung des Bundes zurückgegriffen werden müßte. Und: Wäre es nicht möglich und notwendig, bei der Vergabe von staatlichen Aufträgen (Auf- und Ausbau der Infrastruktur: wie z.B. Straßen- und Brückenbau, Bahn- und Personenverkehr, Umweltschutz- und Kommunikationsmaßnahmen) für die die in den neuen Bundesländern diese nur solchen Anbietern zu geben, die bereit sind, einen erheblichen Teil (etwa die Hälfte) der Leistungen aus den neuen Bundesländern zu erbringen. Dadurch könnte man doch westdeutsche wie westeuropäische Interessenten an diesen sicher auch für sie wirtschaftlich interessanten Aufträgen veranlassen, dort Zweigbetriebe zu übernehmen oder aufzubauen.

Die Wirtschaft in den neuen Bundesländern kann und darf man sich nicht allein überlassen. Die Treuhandschaft (und darf?) offensichtlich nicht derartige Aufgaben auf eine solche Weise lösen. Die sogenannten Selbstheilungskräfte des Marktes überfordern in den neuen Bundesländern die Betroffenen und Beteiligten, wie inzwischen klar zu erkennen ist. Es wird Zeit, daß — möglicherweise auch unkonventionelle, den Rahmen der im Westen der Bundesrepublik praktizierten „Sozialen Marktwirtschaft“ ausweitende — zusätzliche Initiativen ergriffen werden, die eine Sanierung bzw. eine Wiederbelebung der durch das vergangene SED-Regime hinterlassenen maroden Wirtschaft im Bereich der ehemaligen DDR durch mehr und gezieltere Investitionen ermöglichen. Je länger damit gewartet wird, je größer dürften die zu bewältigenden wirtschaftspolitischen Aufgaben in den neuen Bundesländern werden.

Helmut Kater

Mecklenburg-Vorpommern:

„Das Land muß auf viele Messen“

Der Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Conrad-Michael Lehment, ermutigt mit Blick auf die Leipziger Frühjahrsmesse alle Unternehmen des Landes, auf Messen ihre Leistungsfähigkeit vorzustellen (siehe auch Berichte auf den Messe-Sonderseiten dieser Ausgabe)

Lehment: „Wir müssen erreichen, daß das Land auf vielen Messen vertreten ist.“

Im Rahmen des Förderungsprogramms des Bundes zur Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft in den neuen Bundesländern wurde vom Bundeswirtschaftsministerium eine Aufstellung der 1991 förderungsfähigen nationalen und internationalen Ausstellungen in Deutschland erarbeitet.

Grundlage dieser Förderung ist die Beteiligung von mindestens 5 Unternehmen aus den neuen Bundesländern als Gemeinschaftsstand, wobei nur einmal für den Gesamtstand die Fördermittel ausgereicht werden. Die Höhe der Fördermittel beträgt für die Standmiete 250,- DM pro Meter insgesamt jedoch höchstens 60.000 DM je Gemeinschaftsstand pro Veranstaltung; für die Standbaukosten sind es bis 100,- DM pro Meter insgesamt jedoch höchstens 30.000,- DM je Gemeinschaftsstand pro Veranstaltung.

Die Bundeszuwendung erfolgt ausschließlich an die Messe- bzw. Durchführungsgesellschaften, die als wirtschaftliche Träger der in das Förderprogramm aufgenommenen Veranstaltungen auftreten. Den ausstellenden Firmen werden nur die darüber hinausgehenden Beträge in Rechnung gestellt.

Das Messereferat im Wirtschaftsministerium des Landes

Mecklenburg-Vorpommern hat mit den Industrie- und Handelskammern Schwerin, Rostock und Neubrandenburg einen Messeplan für das Jahr 1991 zusammengestellt.

Alle an einer Messebeteiligung interessierten Unternehmen sollten sich bei der IHK Schwerin, O-2750 Schwerin, Schloßstr. 6 — 8, Bernd Riemann, Tel. 78932 melden. Dort sowie in den anderen beiden IHK's liegt die Liste weiterer förderfähiger In- und Auslandsmessen für das Jahr 1991 zur Einsichtnahme aus. Das Ministerium für Wirtschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern steht ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung, Reiner Gerlach, Tel. Schwerin 724 117.

1. Hannover Messe Industrie vom 10.04. — 17.04. in Hannover
2. EQUITANA — Weltmesse des Pferdesports vom 13.04. — 21.04. in Essen
3. Internationale Frankfurter Messe Herbst — Internationale Fachmesse für Konsumgüter vom 24.08. — 28.08. in Frankfurt
4. Internationale Lederwarenmesse (Herbst) vom 24.08. — 27.08. in Offenbach
5. Leipziger Herbstmesse vom 01.09. — 07.09. in Leipzig
6. SPOGA — Internationale Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel vom 01.09. — 03.09. in Köln
7. ANUGA — Weltmarkt für Ernährung-consuma-gastronomia vom 12.10. — 17.10. in Köln
8. hanseboot — Internationale Bootsausstellung Hamburg mit EMTEC Trade Days vom 19.10. — 27.10. in Hamburg
9. Brau Nürnberg — Europäische Tagung mit Fachmesse für die Brau- und Getränkewirtschaft vom 14.11. — 16.11. in Nürnberg

Möllner Musikalienhandlung Lütjens
Instrumente · Reparatur · Noten · Zubehör · Unterricht
Hauptstr. 134 · 2410 Mölln · Telefon 0 45 42 / 59 99
Telefax 0 45 42 / 79 99 · priv. Tel. 0 45 45 / 652

812181 TAXI SCHWERIN
Schweriner Funktaxi GmbH
Speicherstr.12
2751 Schwerin

- Funktaxi rund um die Uhr
- Kurierfahrten zum Vereinbarungspreis
- Krankentransport (sitzend)
- Fernfahrten zum Vereinbarungspreis
- Abschlepp und Bergedienst
- Rufen Sie uns an!

— Achtung Bauherren und Investoren —
Alle Bauprobleme haben für Sie ein Ende!
Bauunternehmen D. Abrahamczyk + Sohn

- Komplette Leistungen einschließlich Genehmigungsverfahren

Wir empfehlen besonders unsere Gewerke
• Klempner / Sanitär • Maler • Maurer
• auch für Kleinstaufträge

O-2711 Rampe - Dorfplatz 4
Telefon Cambs 237 v. 6.30 bis 16.30 Uhr



Heiß begehrt: Dorfbrunnen
V ielen Siedlungen dieses sonst so fruchtbaren Landes fehlt das Wasser. Denn die Armen mußten in den kargen Randgebieten siedeln. Die evangelische Kirche möchte den Frauen von vierzehn Dörfern an der Grenze zu Mosambik das kilometerweite Schleppen der Wassereimer ersparen. Mit BROT FÜR DIE WELT Spenden könnten Brunnen angelegt und dringend benötigte Wasserbehälter für den Gemüsebau finanziert werden.

Canon Ihr Partner für Kopiergeräte Lasersysteme u. Telefax
HANS BODE INNOVATIVE BÜROELEKTRONIK GMBH
BERATUNG · SERVICE
VERKAUF · MIETE · LEASING
Schloßstraße 17
O-2750 SCHWERIN
Tel./Fax 86 49 59

HB Möbel in Kröpelin im Kulturhaus
Ein Familienbetrieb präsentiert sich!
Wir führen für Sie hochwertige, verwandelbare und preisgünstige
Couchgarnituren Wohnzimmerelemente sowie Küchen nach Maß
Beratung, Service und Einbau durch den Fachmann

HB Möbel Rostocker Str. 75 O-2564 Kröpelin/Mecklenburg Tel. Kröpelin 609

Öffnungszeiten
Mo., Di., Mi., Fr., 9.00-12.30 Uhr
14.30-18.00 Uhr
Do. 9.00-12.30 Uhr
14.30-18.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

menck fenster

Wir **beraten** Architekten zu Holz- und Aluminium-Holzfensterproblemen
Wir **fertigen** und **montieren** nach Rosenheimer Richtlinien
Wir **integrieren** Denkmal-, Schall-, und Wärmeschutz
Wir **beachten** Baustil und Sonderwünsche

menck fenster GmbH i. G. Schwerin
Am Silbernen Hang 9 - Tel. 21 33 23 - O-2797 Schwerin



Brot für die Welt
DDR-8122 Fidebeul
Spenden nehmen alle evangel. Pfarrämter entgegen.

Hanna groth WERBUNG
2755 Schwerin Heinrich-Mann-Str.11

- Folienschriften in allen Farben und Größen
- Firmenschilder • Entwicklung Logos
- Bauschilder • Firmensammelschilder
- Lichtwerbeanlagen • Kfz-Beklebung
- Schaufensterbeschriftung und Dekoration • Siebdruck

☎ 86 12 90

Babyausstatter
Sandra's Babykiste
Marktstraße 5
2410 Mölln
Tel. 0 45 42 / 75 69

Sportkarren mit Fußsack und Schirm ab **299,-**

Kultur

Reflexion und Rhythmus

Seminar mit Brigitte Kronauer

Beim Sprechen gestikuliert sie mit schlanken, feingliedrigen Händen, ohne zu dramatisieren. Ihre Gesten sind voller Energie, ihre Rede klar und eindringlich, nicht beschwörend. In den Zwischenräumen schweigt sie, zuhörend dem sich verlangsamenden Gespräch. An- und abschwellende Bewegung: Reflexion der Rhythmen ihrer Prosa.

Brigitte Kronauer war Gast der Rendsburger Kanalrunde. Mit ihrer Hilfe kanalisiert die bundesweit angereisten Seminarteilnehmer das fließende Gespräch um und über das Werk der anwesenden Autorin. Nahe dem Ufer der spiegelnden Wasserstraße vertieften sich die professionellen Leser in die professionellen Erzählungen, den ersten Roman und die mit der „Frau in den Kissen“ abgeschlossene Romantrilogie.

Wesentliches Thema und Motiv der literarischen Texte ist die veränderte Wahrnehmung, der verschobene Blick und das differierende Maß der Zeit. Unendliche Ausdeh-

nung in der genauesten Beschreibung springt in raffende Ekstase: das Außer-sich-sein in Momenten der Liebe, des Naturerlebens, der erleuchtenden Höhepunkte. Es folgt die Betäubung, Sehnsucht nach Schlaf, das Einsinken in die Vegetation.

Das Sich-an-den-Rändern-auflösen der Figuren, das transferierte Räderwerk, wird mittels streng formaler Textkonstruktion konterkariert. Die Klänge dieser Literatur entstehen aus einem Zwielicht von Sinnlichkeit und Logik, aus magischen Melodien, die in ein Muster gefaßt werden.

Die Texte springen in den Raum, ohne das Haus gesehen zu haben, der Leser wird in den Tunnel geschleudert und muß den langen Windungen folgen. Folgen muß er den Wortfeldern und assoziativen Bedeutungsketten bis zu den mystischen Bildern der Apokalypse. Doch nicht immer produziert sol-

cherart hervorgerufene Stauung des Verständnisses nach mühsamer Öffnung der Dämme erleichterte Bewegung; der Grund vielfältiger Rezeptionssperren wird auch in der Diskussion nicht gefunden. Ebenso bleibt ein anderer Erzgang verschlossen: jedwede Thematisierung der literarisierten Geschlechterdifferenz wird umschifft.

Am Sonntag endlich, dem dritten Tagungstag, scheint Sonne über den Rendsburger Wassern: Die Autorin äußert sich zunehmend selbst zum eigenen Schreiben. Beschreiben und widerlegen will sie die „Machtübernahme“ der Geschichten im Moment des Geschichte-erzählens. Statt dessen webt sie Bewegung im Prozeß.

Beschließendes Mittagessen: „Hier höre ich nichts als ein leises Fressen, ein gemütliches Flüstern.“ In den Köpfen der Seminaristen steigt die „hochheilige Ambivalenz“ der Texte Brigitte Kronauers.

Marika Langhorst

Ausstellung

L. Vandavelde

Lübeck. Im Ausstellungspavillon der Lübecker Overbeck-Gesellschaft, Königstraße 11, stellt Ludwig Vandavelde noch bis zum 31. März seine Werke unter dem Titel „Die vergessene Sammlung“ — Originaltitel: La Collection oubliée — erstmals vollständig vor. Die Ausstellung besteht aus 30 Wandbildern, die aus Holz gearbeitet und zum größten Teil mit Schriften versehen sind. Außerdem werden in zehn Vitrinen Schriftplättchen und diverse Einzelteile, wie zum Beispiel Holzkästchen oder Kataloge aus hauchdünnen Furnierplättchen, gezeigt.

Vandavelde, der zur Avantgarde der belgischen Kunst gehört, will mit der Präsentation der „Sammlung“ ein Labyrinth mit vielfältigen Reproduktionen von Bewußtseinsvorgängen darstellen. Der 1957 in Antwerpen geborene Künstler, vertrat 1990 sein Land auf der Biennale in Venedig.

Imv



MOZART ist tot — es lebe Mozart! Speziell Salzburg, die Geburtsstadt von Wolfgang Amadeus Mozart, feiert den 200. Todestag — der Komponist starb am 6. Dezember 1791 in Wien — mit einem gigantischen Festspielprogramm das ganze Jahr hindurch. Ganze Berge der süßen Mozartkugeln wurden vorproduziert und über schwimmen die Stadt an der Salzach. Der Touristenansturm auf Mozarts Geburtshaus in der Getreidegasse ist ungeboren und das Denkmal vom „Wolferl“ ist das meist fotografierte „Objekt der Begierde“. Mozart-Jubiläumsschilder zieren die Auslagen der Geschäfte, die wenigstens ein Mozart-Memorabilia zum Kauf anbieten. Figaro hier, garo da, Mozart in allen Gassen: Konzerte, Ballett, Oper — im Mozart-Museum, Schloß Mirabell, in der Erzabtei St. Peter. Natürlich schweigt auch Wien in Mozartönen und nicht zuletzt München, wo Mozart schon als sechsjähriger — an der Hand von Papa Leopold — öffentlich auftrat.

Tanztheater

Ulrike Meinhof im TV

„Eines der stärksten Stücke, eine der besten Aufführungen des deutschen (Tanz)Theaters in dieser Spielzeit“ urteilte die Frankfurter Allgemeine, und tatsächlich ist Johann Kresniks „Ulrike Meinhof“ am Bremer Theater ein Bühnenerfolg, der bis ins Ausland Beachtung gefunden hat. Ein Jahr nach der Uraufführung am Bremer Theater ist nun der wichtigste Teil der Vorarbeiten für eine zweite Premiere gelaufen: Als Produktion von Radio Bremen kommt „Ulrike Meinhof“ im Juni diesen Jahres auf den Bildschirm im ersten Programm des Deutschen Fernsehens. Zwei Wochen lang war das Ensemble des Bremer Tanztheaters und sein Choreograph Johann Kresnik eher im Studio

als auf der Bühne zuhause. Das Ergebnis der intensiven Arbeit dürfte selbst für diejenigen spannend zu sehen sein, die das Stück bereits im Bremer Schauspielhaus erlebt haben.

Es sei eben keine übliche Theateraufführung, sondern eine richtige Fernsehadaptation, die im Studio auf Kamera hin gestaltet worden sei. Neben Redakteur Hans Menninger und Regisseur Klaus Bertram waren auch die TV-Fassung Johann Kresnik und auch Mario Krebs beteiligt, dessen Biografie von Ulrike Meinhof Grundlage der Kresnik-Choreografie ist und der auch bei der Version für die Bühne entscheidend mitgewirkt hat.

Filmpremiere

„Mister Johnson“

Regie: Bruce Beresford, GB 1990

seiner Person kollidieren zwei Welten. Je nach Erfordernis läßt er mal die Gesetze der einen, mal die der anderen sein Handeln bestimmen. So pflegt der Brite in ihm einen Lebensstil, den sich der Afrikaner nicht leisten kann.

Er verschuldet sich bei seinen Mitbewohnern im Dorf und läßt sich zu ersten kleinen Unregelmäßigkeiten und Diebereien hinreißen.

Als seinem Vorgesetzten die Mittel für einen Straßenbau ausgehen, schlägt Mister Johnson vor, Gelder aus anderen Etatposten zu verwenden und die Bücher zu frisieren. So vernünftig erscheint Johnsons Pragmatismus, so lebensfremd die britische Konto-Pedanterie: Rudbeck stimmt zu und feuert seinen Buchhalter, nachdem die Manipulation aufkommt und er einen Sündenbock braucht. Nicht, daß Rudbeck skrupellos wäre oder keine Zuneigung zu seinem Ratgeber empfindet — doch am Ende ist Johnson eben doch nur der Neger, auf dessen Kosten sich der Laufbahnknick verhältnismäßig einfach abwenden läßt.

Mister Johnson versucht sich als Geschäftsmann, scheitert, kehrt schließlich abgerissen und ausgezehrt zu Rudbeck zurück, wird wieder eingestellt und macht schnell Karriere als Oberaufseher beim Straßenbau. Doch er wird seines Traums, ein britischer Gentleman zu sein, in britischem Ambiente zu leben, nicht Herr. Abermals bereichert er sich über eine von ihm er-

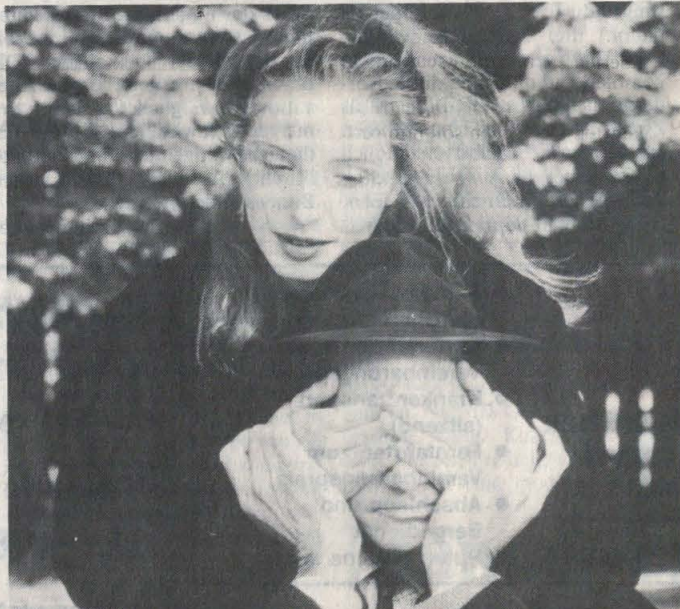
fundene Straßensteuer, abermals wird er davongejagt.

Was als schnurrige Komödie begann, endet als Tragödie. Mister Johnson hat — wie so viele Menschen in

den kolonisierten Ländern — versucht, zwischen zwei Stühlen seinen Platz zu finden und stürzt ins Bodenlose. Durch einen letzten, bitteren Liebesdienst bewahrt sein Freund Rudbeck ihn davor, seine Würde als Afrikaner, als Brite und als Mensch zu verlieren.

Mit sicherem Sinn für lebendige Bilder, im leichten Erzählmodus einer Harlekinade, führt uns der trotz des traurigen Endes optimistische Film durch diese wahre Geschichte aus dem Nigeria von 1929.

JBB



HOMO FABER — nach dem gleichnamigen Roman von Max Frisch. Volker Schlöndorff verfilmte den existenzialistischen Roman über den Ingenieur Faber, der zu den großen Werken der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur zählt. Ein Mann zwischen der exakten Berechenbarkeit der Naturwissenschaften und den Unwägbarkeiten des Schicksals. Ein lakonischer und rätselhafter Held, der ungeachtet seiner Wissenschaftler-Attitüde auch ein am Leben zweifelnder, introvertierter Mensch ist. Eine unmögliche und eine verrätene Liebe durchkreuzen einander in diesem aufwendigen Abenteuerfilm. In den Hauptrollen: Sam Shepard, Julie Delpy und Barbara Sukowa. Kinostart: 21. März.

GÜSTROW — LONDON — NEW YORK

Hier geht's zum Abo 52 mal Mecklenburger Aufbruch für nur 40,- DM, oder das Förderabo für 65,- DM

JA! Ich will den MA ein Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Der Preis schließt die wöchentliche Zustellgebühr ein. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

- Gewünschte Ich wähle das Abo für 40 DM im Jahr
 Um Ihre Portokasse zu entlasten, nehme ich das Förderabo für 65 DM im Jahr.
 Zahlungsweise: Gegen Rechnung (bitte keine Vorauszahlung leisten, Rechnung abwarten)
 Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Bankinstitut _____

Name/Unterschrift _____

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift _____

Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an:

Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.



Schnupper-Abo

12 mal Mecklenburger Aufbruch für nur 10,- DM

JA! Ich will den MA für ein 1/4 Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Der Preis schließt die wöchentliche Zustellgebühr ein.

- Gewünschte Ich lege 10 DM in Briefmarken bei
 Ich lege 10 DM in bar bei.
 Zahlungsweise: Ich legen einen Verrechnungsscheck über 10 DM bei

Das Abo endet nach einem Vierteljahr. Es wird nicht automatisch verlängert. Es entstehen keinerlei Verpflichtungen.

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift _____

Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an:

Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Kultur



„Frühlingserwachen“ Foto: Dorit Gätjen

Volkstheater Rostock

Parallelprogramm

Doppelte Premierenstimmung herrschte am Rostocker Volkstheater. Das Doppelprojekt „Kleiner Mann, was nun?“, Tankred Dorsts Spielfassung des Fallada-Romans und Frank Wedekinds „Frühlingserwachen“ erlebte seine mit Spannung erwartete Aufführung.

In anderen Theatern sind die Feste, Spektakel und Entdeckungen seit langem das, was die Zuschauer stunden- und tagelang in Atem hält. Mit mehr als leichter Verspätung gibt es nun einen zarten Anfang auch in Rostock.

Geplant als Parallelprogramm, dessen Bedeutung sich nach dem Besuch beider Stücke erschließt, wird gezeigt, wie die Protagonisten Zwängen und Kräften ausgesetzt sind, die sie selbst nicht beeinflussen können. 40 Jahre liegen zwischen Wedekind-Drama und Fallada-Roman, 60 Jahre zwischen Heute und Fallada — und trotzdem ist es schmerzhaft aktuell, was auf den Bühnen verhandelt wird.

In „Kleiner Mann, was nun?“ erzählt der Allrounder Klaus Noack (Regie, Bühne, Kostüme) die Geschichte vom „Stehkragenproletarier“ Pinneberg, der von der Arbeitslosigkeit getroffen, die soziale Stufenleiter immer weiter nach unten klettert. Alles, was ihn aufrecht hält, ist die Liebe zu Lämmchen, seiner Frau. Das Scheitern ist vorprogrammiert.

In Wedekinds „Frühlingserwachen“ wird eine bittere und ernste Auseinandersetzung von Heranwachsenden mit den gesellschaftlichen Konventionen ihrer Zeit vorgeführt. Die Kinder verlieren, werden gebeugt

und letztlich zerbrochen.

In der Regie von Klaus Noack wird aus dem „Kleinen Mann“ eine langatmige und gleichförmige Inszenierung, der Höhepunkte fehlen. Vielfach wird am Stück und an der Gegenwart vorbei gearbeitet. Die Gehetztheit und der Druck, dem der ewig dienende Pinneberg (Thomas Dehler) ausgesetzt wird — er ist nicht zu erkennen. Corinna Breite, Schauspielstudentin aus Rostock, wirkt als Lämmchen schon überzeugender in ihren Bestrebungen, das Familiendyll gegen alle äußeren Bedrohungen zu retten.

Aus Frank Wedekinds „Frühlingserwachen“ zaubert Regisseur Axel Richter wieder einmal ein Theatererlebnis, daß noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die verzweifelte Suche von jungen Menschen nach sich selbst und nach anderen, die ständig an die Grenzen der Welt der Erwachsenen stößt, wird mit einer Intensität präsentiert, die den Zuschauer voll fordert. Hauptanteil daran haben die Rostocker Schauspielstudenten, die kraftvoll und phantasievoll agieren. Nur wenige Augenblicke bleiben für ein Aufatmen oder erleichterndes Lachen.

Dieses Doppelprojekt ist nicht nur ein neuer Anfang Rostocker Theaterpraxis — falls er das sein sollte — es ist gleichzeitig die Abschiedsinszenierung des Teams Axel Richter/Klaus Noack in Rostock. Abschied heißt immer ein lachendes und ein weinendes Auge. Welches Auge lacht und welches weint, der Theaterbesucher wird sich entscheiden müssen.

Jens Festersen

Uraufführung

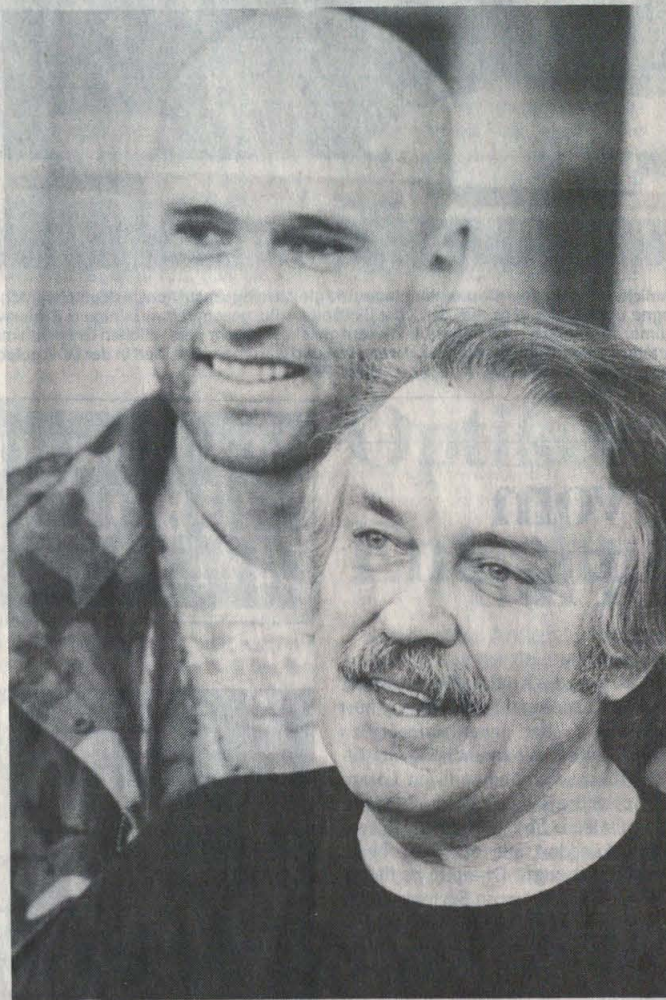
Sommernacht mit Nazis

Pavel Kohouts „Eine kleine Blutrache“ in HH

Das Publikum im Hamburger Ernst-Deutsch-Theater, einem der letzten Bollwerke des bürgerlichen Abonnenten in der Hansestadt, reagiert reserviert bis ablehnend: Am Ende der Uraufführung von Pavel Kohouts Drama „Eine kleine Blutrache“ sind einige vergessene, verdrängte Narben wieder aufgeplatzt. Der tschechische Autor, der hier (nicht zum ersten Mal) selber Regie führte, hat mit seinem neuen Stück, wie man sagt, „ins Schwarze getroffen“ — und dieses „Schwarze“ ist ein tiefes, dunkles, ekliges, glibbriges Loch, in dem sie zischelt und kriecht und sich windet: die deutsche Vergangenheit.

Dabei beginnt die ganze Geschichte eher harmlos: In einem Bergdorf des fiktiven Balkan-Zwergstaates „Volksrepublik Sipperation“ treffen eines Nachts sechs deutsche Touristen aufeinander, die mitten in der Einöde steckengeblieben sind: Der Dichter und Friedensaktivist Friedhelm Dill (Horst Keitel) samt seiner ihn durchs Leben führenden Frau (Herta Kravina), der ehemalige Berufssoldat Schramm (Fred Kretzer) mit seiner 22-jährigen „Mausi“ aus Wien (Petra Liederer) und der alt-68er Revolutionär Danny Heilig (Thomas Stroux) mit seiner Frau Anke (Marika Adam). Aber in dem jahrzehntelangen von der Außenwelt isolierten Dorf stoßen die Sechs auf ein Stück deutscher Geschichte: Im Zweiten Weltkrieg haben hier Hitlers Soldaten ein Massaker angerichtet und alle Einwohner abgeschlachtet. Nur einige Brüder aus der Familie Zoglu überlebten, und diese schworen, der Landessitte gemäß, Blutrache. Einer der nach 40 Jahren zurückgekehrten Deutschen soll nun getötet werden, und bald ist jeder der Gefangenen bereit, einen der anderen zu opfern, um nur selbst mit heiler Haut davonzukommen.

Die kleinen privaten Abgründe



Pavel Kohout mit Sohn Ondrej.

Foto: Arno Declair

eines jeden tun sich auf: Der Soldat hat mittlerweile einen Auftrag des Geheimdienstes von Sipperation und seine „Mausi“ als Friseurserfahrungen mit Juden, die nie Trinkgeld geben; Frau Dill haßt die junge Österreicherin, weil sie die männlichen Regungen ihres Gatten provoziert; dieser seine Frau dafür, daß sie ihn demütigt und beherrscht; und der gescheiterte Revolutionär vertreibt mittlerweile Kondome seines Vaters. Nur seine Frau, des Lebens mit ihren verlogenen Mann überdrüssig, beschließt, sich selbst zu opfern. Erleichtert ziehen die anderen ab — doch die sechs Brüder entpuppen sich plötzlich als nur noch einer: ein Schauspieler (Karel Vingerhoets), der sich in Anke verliebt hat, Geiselnahme und Blutrache nur vortäuschte, um mit seiner Traumfrau als „Urmutter“ einen neuen Stamm zu gründen. Aber bevor das geschehen kann, kehren die anderen zurück und erschießen den Letzten der Zoglus, mit deutscher Gründlichkeit.

Daß der Abend sehr spannungsvoll verläuft und nicht in Klischees versinkt, liegt an der nuancenreichen Ausdruckskraft des Ensembles und an seinem Regisseur. Kohouts Geschichte beruht nur streckenweise auf einer guten Idee, am Ende wirkt sie etwas konstruiert, fast grotesk. Ganz neu ist der Stoff natürlich auch nicht mehr, und das Stück ist zwar dramaturgisch geschickt, weil „enthüllend“ aufgebaut, aber formal angestaubt. Doch hier verbirgt sich auch eine schonungslose Wahrhaftigkeit, liegt das Bindeglied zwischen politischen Katastrophen und den ganz kleinen, privaten Schicksalen verborgen. Denn nach diesem Sommernachtstrauma hat jeder in sein Innerstes geblickt und die Bestie gesehen, die dort lauert. Jeder ist ein wenig Wolf, Mörder, Nazi und Tourist. Und insbesondere jeder Deutsche. Matthias Pees

Was liest man? MECKLENBURGER AUFBRUCH

Trägerschaft

Neustrelitz. Ihre prinzipielle Bereitschaft zur Übernahme der Trägerschaft für das Landestheater Mecklenburg in Neustrelitz haben Vertreter der Gebietskörperschaften auf der 2. Theaterkonferenz in Neustrelitz erklärt. Dies soll als „Landestheater Mecklenburg“ geschehen.

Der Einladung des Neustrelitzer Landrates Dr. Klein waren die Landräte von Röbel, Stralsburg, Neubrandenburg, Gransee sowie der Neustrelitzer Bürgermeister gefolgt. Die Teilnehmer diskutierten einen von der Kreisverwaltung Neustrelitz vorgelegten Entwurf einer Vereinssatzung, der den Parlamenten zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Wegen der angespannten Finanzlage der Kommunen konnten noch keine Aussagen über die finanzielle Beteiligung der Vereinsmitglieder an den Kosten für den Weiterbestand des Theaters gemacht werden.

Neue Schriftenreihe „Heimathefte“

Eine neue Publikation, die fünfte des Möllner „rundum“ Verlages, wurde kürzlich im noblen Schweriner Weinhaus Uhle der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach dem Prinzip „Klotzen, nicht Kleckern!“ hatte man Honoratioren und Presse in Masse geladen und bewirtete die Gäste reichlich. Der Grund des Empfanges, die „Heimathefte“, präsentierte sich eher bescheiden.

Die vierteljährlich erscheinenden „Schriftenreihe: Geschichte, Kultur, Natur und Umwelt“ ist ein kleinformatiges, unscheinbares Heft, das aber immerhin 96 Seiten aufweist. Auf denen wird der heimatverbundene Mecklenburger und Vorpommer im ersten Heft etwa über die Eßgewohnheiten seiner Ahnen, deren heute denkmalgeschützte Heimstätten oder ihre freiheitlich-demokratischen Traditionen aufgeklärt.

Vom akzeptablen Preis (4 DM) gehen 40 Prozent an diverse Heimatvereine, etwa Landesverband der Geschichtslehrer, den Heimatbund Teterow oder die Gesellschaft Mecklenburg/Schleswig-Holstein e.V. Diesen Sprachrohr zu sein, ist den Verlegern Programm. Wie Chefredakteur Karl-Ludwig Quadte, habe das alles nichts mit Heimattümelei zu tun. Vielmehr sei „Global denken, lokal handeln!“ der Wahlspruch. Ebenso wolle man zum Zusammenwachsen der Landschaften Mecklenburg und Vorpommern beitragen. Dies hofft auch Kultusminister Oswald Wutzke, dessen besonderes Interesse bekannterweise der Pflege kultureller Traditionen gilt. Er begrüßte das Erscheinen der Heimathefte und widmete ihnen ein stolzes Vorwort. c.l.

Uraufführung in Bremen

Kinder-Oper gegen böse Träume

„Traumfresserchen“ von W. Hiller und M. Ende

Daß Kinder hier und da nur in Begleitung Erwachsener in Erscheinung treten dürfen — dieses Gebot kennt man zur Genüge. Daß Erwachsene nach Möglichkeit doch bitte in Begleitung von Kindern kommen sollen — das ist ungewöhnlich. Genau dies aber gilt im Bremer Theater für alle Vorstellungen der Oper „Das Traumfresserchen“. Die Musik stammt von dem Komponisten Wilfried Hiller, das Libretto von dem weltberühmten Kinderbuch-Autor Michael Ende, der unter gleichem Titel schon ein Bilderbuch verfaßt hat. Daß Kinder und Erwachsene aber weit mehr als eine bloße Vertonung einer vorhandenen Geschichte sehen und hören können, wurde bei der Matinee deutlich, die das Bremer Theater seit einiger Zeit dem Publikum zur Einstimmung auf Premieren bietet. Zusammen mit dem Regisseur Elmar Gehlen berichteten Ende und Hiller von der Arbeit an dieser Uraufführung, die als Auftragswerk durch die Unterstützung der Bremer Theaterfreunde und der Waldemar-Koch-Stiftung entstanden ist.

Freimütig schilderte Michael Ende, „was ein Autor zu leiden hat, wenn er mit einem Komponisten zusammenarbeitet“: Da hatte er aus einem Absatz im Buch eine spannende Szene gemacht, dann traten Klänge an die Stelle der Worte, fast der ganze Text wurde in Musik umgesetzt und es blieb zum Schluß gerade ein Satz übrig, der zum nächsten Bild überleitete. Dabei ist das Orchester, das solche Art von Dramatik hervorzubringen vermag, ziemlich konventionell besetzt — mit einer Ausnahme. Das ist das Schlagzeug,

das für diese Inszenierung mit rund 50 verschiedenen Instrumenten ausgestattet wurde. So können die Musiker mit eher ungewohnten Klangkörpern wie zum Beispiel Spieldosen und Windmaschine, Weingläsern und Donnerblech vom einfachen Peitschenknall bis hin zu einem beeindruckenden Magenknurren des hungrigen Traumfresserchens eine wahrhaft erstaunliche Palette an Geräuschen produzieren, die dann auch mal die Worte überflüssig machen. Textpassagen und Arien können dennoch nicht zu kurz, es sind darunter, wie der Komponist verspricht, richtige Ohrwürmer, die dem Publikum noch lange im Sinn bleiben dürften.

„Das Traumfresserchen“ ist ein Märchen vom guten Schlaf, wie er verlorengeht und wiedergefunden wird, und die Inszenierung hat dem Regisseur „manch schlaflose Nacht gekostet“, wie Elmar Gehlen gesteht. Letztendlich aber hat die Arbeit allen Beteiligten unglaublich viel Spaß gemacht, und das werde in den Vorstellungen auch sichtbar und hörbar werden. Trotz der ausdrücklich erwünschten Begleitung der Erwachsenen durch Kinder sind Autor, Komponist und Regisseur überzeugt, daß diese Oper etwas für alle Altersstufen ist: Michael Ende mag diese Unterscheidung zwischen Stücken für Erwachsene und solchen für Kinder eigentlich gar nicht machen. Nach Auffassung von Elmar Gehlen ist die Begeisterung, mit der ein gutes Stück auf die Bühne gebracht wird, für alle gut.

Ausstellung

Theo Balden

Schwerin (ADN-Imv). Eine Ausstellung mit Kleinplastiken und Lithographien Theo Baldens ist derzeit in den Räumen der Galerie Schwerin eröffnet. Eine Terminverschiebung kam durch die zeitweilig ungeklärte Trägerschaft der Galerie zustande. Kürzlich entschieden die Stadtverordneten, daß den Haushalt der Galerie weiter die Landeshauptstadt finanzieren wird.

In den Ausstellungsräumen am Pfaffenteich bietet sich Einblick in das erstaunliche Alterswerk eines 57-jährigen. Baldens bekannter Stil wirkt frisch und ist vor allem auf graphischem Gebiet inspiriert durch aktuelles Zeitgeschehen. Der Künstler selbst im Katalog: „Man wird finden, daß Form nicht einfach bloß Form ist: Form ist Charakter, vorausgesetzt, der Künstler besitzt ihn.“



JERRY LEWIS wird 65. Am 16. März feiert der amerikanische Komiker, Filmschauspieler und Regisseur seinen 65. Geburtstag. Nach einer erfolglosen Zeit als Komiker in billigen Nachtclubs begegnete Lewis (mit bürgerlichem Namen Joseph Levitch) Dean Martin, mit dem er eines der begehrtesten Duos der amerikanischen Kabarettzene bildete. Der enorme Erfolg brachte die beiden 1949 schließlich zum Film, wo sie bis 1957 gemeinsam und danach selbstständig mit Erfolg arbeiteten. Zu Lewis bekanntesten Filmen zählen „Geld spielt keine Rolle“ (1963), „Wo, bitte, geht's zur Front“ (1970) und „Slapstick“ (1982).

Sehenswert — empfehlenswert



„Zeitschleifen“ ist ein außergewöhnlicher Film, in dem die prominenteste und gleichzeitig umstrittenste deutschsprachige Schriftstellerin, die sich seit der Kampagne um sie fast ganz aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hat, in einem Exklusiv-Interview Auskunft gibt über ihre Motive, Irrtümer, Hoffnungen und Ängste. In diesem gleichzeitig sehr persönlichen Gespräch mit der zur nächsten Generation gehörenden Autorin Daniela Dahn geht es u.a. darum, wie und warum Christa Wolf in der DDR gelebt und gearbeitet hat, angefeindet und verehrt zugleich. Donnerstag, 14.3., 22.35 Uhr, DFF.

Freitag, 15.3.

Der Junge vom Schwarzen Fluß

ARD, 23.50 Uhr

Der junge Pater Mahoney (Peter Horton) ist Priester in einer kleinen Urwaldstation an den Ufern des Rio Negro. Als Pater O'Reilly (Charles Durning) ihn dort besucht, gesteht Mahoney dem älteren Geistlichen, daß er von einer schönen Waika-Indianerin (Divana Brandao) fasziniert ist.

Mahoney verschwindet bald darauf spurlos; die junge Indianerin bringt neun Monate später ein Baby zur Welt, das offenbar Mahoneys Sohn ist. Mutter und Kind leben fortan allein im Dschungel am Flußufer, wo der kleine Junge sich schnell mit den Delphinen des Stroms anfreundet. Eines Tages überfallen Goldsucher die junge Frau und töten sie. Der Knabe bleibt allein mit seinen verspielten Freunden zurück.

Die Indianer erzählen sich bald Le-

genden um das Kind, seine tote Mutter und die Delphine. Pater O'Reilly hört davon; als der Junge aufgegriffen wird, nimmt der freundliche Geistliche ihn zu sich und taufte ihn Lazaro (Alessandro Rabelo). Dann vertraut er ihn Ordensschwester eines Waisenhauses an; dort fällt es Lazaro schwer, sich der strengen Disziplin zu fügen, immerhin findet er in Segundo (Ajay Naidu) einen guten Freund. Als der korrupte Politiker Orlando Santos (Castulo Guerra) das Waisenhaus besucht, erkennt der Junge in ihm den Mörder seiner Mutter wieder und beschließt, ihn zu töten. Zusammen mit Segundo flieht er und unternimmt einen Anschlag auf Santos; dann entkommen die beiden Kinder in den Urwald. Als Santos sie verfolgt und aufspürt, wird er Opfer seiner Rachsucht....



Transit Levantkade. Die Levantkade liegt zwischen zwei Wasserarmen im östlichen Hafengebiet von Amsterdam. Der Film handelt von dem Drama dieses Ortes und den Menschen, die ihn durchlaufen haben. Die heutigen Bewohner waren bis zur polizeilichen Räumung des Gebietes im November 1989 junge Außenseiter aller Nationalitäten, Flüchtlinge und Asylanten. Christine aus Dresden war mit ihrem Schäferhund kurz vor dem Fall der Mauer in Amsterdam angekommen und hauste an der Levantkade. Sie wollte nicht nach Westdeutschland, aber noch weniger zurück in die ehemalige DDR. Dienstag, 19.3., 22.55 Uhr, ZDF.

Mittwoch, 20.3.

Vom „Verordneten Sonntag“ zum amerikanischen Traum

DFF, 21.30 Uhr

Wenn die „Gespräche mit Armin Mueller-Stahl“ gesendet werden, ist sein letzter in den USA gedrehter Film „Avalon“ gerade in unseren Kinos angelaufen. Regisseur Barry Levinson („Diner“, „Rain Man“) hat ihn für die Rolle des Familienoberhauptes einer russischen Einwandererfamilie engagiert.

Nach dem Erfolg von „Music-box“ an der Seite von Jessica Lange unter der Regie von Costa Gavras, Armin Mueller-Stahls zweite Hauptrolle in den USA.

„Im Osten habe ich die jugendlichen Helden gespielt, im Westen die Väter und in Amerika die Großväter.“ Sicher, diese Tatsache ist auch dem natürlichen Gang der Dinge geschuldet, aber es ist schon ein Ereignis, daß sich ein Europäer, ein deutscher Schauspieler, in die vordere Reihe der

Hollywood-Garde geschoben hat. Immerhin, er erhielt die Chance, mit seinen Einstandsfilmen an die besten Traditionen amerikanischen Erzählkino anzuknüpfen. Nie hatte er es nötig, auf reizintensive Zutaten aus dem Fonds von Horror- und Psychothrillern zurückzugreifen. Statt dessen konnte er ambivalente Charaktere gestalten, seinen eher zurückhaltenden Humor ganz ausspielen.

„Avalon“ ist eine weitere, wunderbare Variation des alten Themas, „Es war einmal in Amerika“. Und das provoziert zunächst die Frage, ob der amerikanische Traum nicht schon so strapaziert wurde, daß er selbst nur noch als Mittel zur Ausbeutung taugt — beispielsweise auch, um den Mythos Hollywood zu verlängern? Mueller-Stahl sieht es wohl anders. Wie alle, die in den USA gelebt und gearbeitet haben.

Donnerstag, 14.3.

Zum Teufel mit Harbolla

N 3, 20.15 Uhr

Mit „Zum Teufel mit Harbolla“ hat der DEFA-Regisseur Bodo Fürneisen 1989 „eine Geschichte aus dem Jahre 1956“ erzählt, so der Untertitel des Films. Er evokiert hier detailgetreu eine bestimmte geistige und emotionale Atmosphäre jenes Jahres: Es ist der Übergang zwischen der „Pionierzeit“ in der damaligen DDR, in der die alten Werte des Antifaschismus und des

„Arbeiter- und Bauern-Staates“ noch wirken, in der aber auf der anderen Seite die „Korruption“ durch den „feindlichen“ Westen schon wirkt. Die Armee wertet sich mit „akademischen Weihen“ auf, und die Bürger sehnen sich nach Elvis Presley oder dem Kitsch, wie ihn die Schulzen und die Romanze zwischen Fürst Rainer und Gracia Patrizia vertreten.

Freitag, 15.3.

ART & AMBIENTE

DFF, 21.35 Uhr

Dieses Journal zur Bildenden Kunst will u.a. mit der besonderen Ausstellung, die über das übliche Angebot hinausgeht, bekannt machen. Auch aktuelle, vielversprechende Spielarten in der Kunstszene werden dem Zuschauer begegnen und die Vielfalt des Gestalteten, Geförmten und Gebauten in der alltäglichen Umwelt steht zur Diskussion. Die erste Ausgabe macht den Betrachter mit zwei faszinierenden Ausstellungen bekannt: In Düs-

seldorf ist Amadeo Modigliani zu sehen, 200 Werke jener schillernden Figur der Pariser Bohème Anfang unseres Jahrhunderts, und in Dresden erinnert man an den großen altdutschen Maler Martin Schongauer anläßlich seines 500. Todestages. Zu den aktuellen und sehr jungen Möglichkeiten, auf untraditionelle Weise bildende Kunst zu realisieren, gehört die Videokunst, von ihren Theoretikern als „optisches Tonband“ definiert.

MECKLENBURGER
AUFBRUCH
Jahrgang 1991



„Geistertanz“ betreibt den Film als Geisterwissenschaft, den neuen Mythen auf der Spur. Splitter und Philosophie und Geschichte, Ethnologie und kleine Geschichten verbinden sich zu Dialogen voller Poesie. Zwischen essayistischem Text und Untergrundbildern der Großstadt öffnen sich geisterhaft-fremde Sichten: Die Metropole als jeweils flüchtig aufblitzender Raum, jenseits der Geschichte, doch geprägt von ihr. Montag, 18.3., 22.40 Uhr, ZDF.

Sonntag, 17.3.

Liebesweisheit

N 3, 21.05 Uhr

Emmanuel Levinas, der 1906 in Litauen geboren und in Frankreich lebende jüdische Philosoph, gilt als einer der originellsten und wichtigsten Denker der Gegenwart.

Er geht davon aus, daß vor der Philosophie — der Liebe zur Weisheit — das Gebot der Nächstenliebe — die Liebesweisheit — kommt.

Die abendländische Philosophie, auf Wissen gebaut, sei gescheitert. Sie habe den Menschen an den Rand der

Selbstvernichtung geführt. Im Mittelpunkt von Lewinas Werk, dessen neuartige Ethik in der ganzen Welt Interesse findet steht die Verantwortung für den anderen Menschen. Iosophie — das Gebot der Nächstenliebe — gesprochen.

In ihrem Film versuchen die Autoren die Begegnung mit dem anderen ins Bild zu setzen, im Bewußtsein, daß man sich — nach Levinas — vom anderen kein Bild machen kann.

Dienstag, 19.3.

Schuldig?

N 3, 23.15 Uhr

Die Berliner Justiz bemüht sich seit Anfang Dezember um die Vollstreckung des Haftbefehls gegen den gestürzten DDR-Partei- und Staatsschef Erich Honecker. Seit dieser Zeit wird er auf der Herzstation des sowjetischen Militärhospitals in Beelitz behandelt. Ohne Zustimmung der Sowjets kann der Haftbefehl nicht vollstreckt werden.

Honecker wird der Anstiftung zum Totschlag verdächtigt.



Karambolage Am Billardtisch macht ihr so schnell keiner etwas vor, auch nicht Männer, die das Spiel als ihre Domäne betrachten. Sogar mit Polizeigewalt versuchen einige, sie vom Tisch zu verjagen. Doch die junge Wienerin Judith setzt sich durch. Dienstag, 19.3., 23.35 Uhr, DFF.

kurz angerissen

Donnerstag, 14.3.

Unter deutschen Dächern, ARD, 20.15 Uhr: Gestreifte Fluglotsen, genervte Piloten, verärgerte Passagiere — über den Wolken ist das Chaos grenzenlos. Auf der Suche nach den Gründen für diese Misere werden gern technische Mängel angeführt: die Flugsicherung in Deutschland sei überaltert und dem gestiegenen Luftverkehrsaufkommen nicht gewachsen. Das kann als Erklärung nicht ausreichen, denn Stau, Verspätung und Streß gibt's nicht nur am deutschen Himmel. Welche anderen Ursachen gibt es?

Freitag, 15.3.

Volkswirtschaftslehre, Einnahmen- und Ausgabenpolitik des Staates, N 3, 16.30 Uhr: Die Steuer ist ein ewiges Reizthema. Jeder fühlt sich vom Finanzamt ungerecht behandelt, zu sehr geschöpft. Steuern müssen jedoch sein, da sie die Haupteinnahmequelle des Staates sind. Wo das durch Besteuerung eingenommene Geld letztendlich hinfließt und welche Ziele der Staat mit seiner Einnahmen- und Ausgabenpolitik verfolgt, erläutert die Folge 11 der „Volkswirtschaftslehre“.

Wer trägt bei Rosie schon Pyjamas?, ZDF, 23.25 Uhr: „Wer trägt bei Rosie schon Pyjamas“ (1968) ist eine witzige Teenagerkomödie um drei College-Schüler, die in den Sommerferien endlich ihre ersten amourösen Erfahrungen machen wollen. Doch mit 13 Dollar und 10 Cents in der Tasche kommen sie nicht allzu weit ... Der Film nimmt die pubertäre Angeberei und den jugendlichen Abenteuerdrang unterhaltsam, aber ohne Boshafigkeit, kräftig aufs Korn.

Sonabend, 16.3.

Schulformen stehen zur Wahl, DFF, 12.05 Uhr: Hauptschule, Realschule, Gymnasium, ...? Viele Lehrer, Eltern und Schüler im deutschen Osten haben Probleme, sich in der veränderten Bildungslandschaft zurechtzufinden, die die Einheitsschule der Vergangenheit ablöst. Was sich hinter den einzelnen Schulformen verbirgt, darüber informiert diese Sendung.

Kadmos — Tyrann von Theben, ARD, 23.40 Uhr: Als sich Thebens tyrannischer Herrscher Kadmos gegen die Götter auflehnt, schickt Zeus den Titanen Crios aus, um den Frevler zu vernichten. Der blonde Schlaupkopf erfüllt den Auftrag mit viel List und der Hilfe seiner kraftstrotzenden Brüder und gewinnt dabei die Liebe der schönen Prinzessin Antiope. Giuliano Gemma spielt die Hauptrolle in diesem abenteuerlichen Ausflug in die griechische Mythologie, bei dem Regisseur Duccio Tessari spektakuläres „action“-Kino mit einer witzigen Persiflage auf italienische Monumentalfilme verbindet.

Sonntag, 17.3.

Geheime Verschlusssache, DFF, 18.10 Uhr: Der Trunkenheit folgt die Ernüchterung. Und trotzdem suchen wir den Rausch, die Manipulation von Körper und Seele, die zur Sucht werden kann.

Ist der Rausch der vierte Trieb des Menschen — neben Hunger, Durst und Sex? Oder ist es die Zwiespältigkeit, die den Rausch so anziehend macht?

Daß Alkohol, Tabletten, Drogen zur Sucht führen können, ist allgemein bekannt.

Können wir aber auch von Musik, Spiel oder gar Arbeit abhängig werden, und weshalb trifft das nicht auf jeden Menschen gleichermaßen zu?

Die Sendung spürt diesen Geheimnissen zwischen Himmel und Hölle nach.

Forum

„Ich beklage mich nicht“

Beispiel für einen Brief aus dem Osten

Was Du für meine Unwissenheit hältst, hat viel mehr mit Deiner Unkenntnis zu tun. Es ist eine Kleinigkeit, aber sie hat mich verletzt. Es zeigt nur, daß ich in den letzten Monaten immer empfindlicher geworden bin. Fast kann ich sagen: Ich bin rundherum wund und jede falsche Berührung schmerzt mich.

Nur ein Beispiel: Wenn ich Dich frage, wie man eine Spende für Rußland steuerlich absetzen kann, dann bin ich entsetzt, wenn Du mich beehrst, man erwarte von Bürgern der alten Bundesländer, daß sie zu gewissen Spenden bereit sind, ohne sie steuerlich geltend zu machen. Unverständlich Du, ich spendete nur, wenn ich es beim Fiskus wiederbekom-

me? Du müßtest wissen, daß wir unser ganzes DDR-Leben lang immer wieder Bedürftigen beigestanden haben.

Ich beklage mich nicht, aber diese Umstellung auf einen anderen Alltag ist für uns ungeheuer schwierig. Wir müssen uns von heute auf morgen in einem neuen Bezugssystem zurechtfinden, dessen Beherrschung an sich keine außergewöhnliche Intelligenz verlangt, das aber zum bedrohlichen Problem werden kann für den, der ihm plötzlich und unvorbereitet ausgesetzt wird.

Wenn Leute im Westen sich lieblos über unsere Unbeholfenheit und Mißerfolge mokieren, erinnern sie mich an Dummköpfe, die, selbst

keiner einzigen fremden Sprache mächtig, sich zereimern können über die ach so komischen Fehler, die Ausländern beim Gebrauch ihrer Muttersprache unterlaufen.

Diese widerlichen Klischees und die dümmlichen Standardgeschichten: Die Ostdeutschen könnten nicht ausdauernd arbeiten, wäre nach wenigen Stunden total ermüdet ...ich kan sie nicht mehr hören!

Unser Problem sind weder unsere besondere Dummheit noch unsere besondere Faulheit, unsere Schwierigkeit besteht im Zurechtfinden-müssen in neuen Bezügen. Ihr könnt uns dabei nur dann helfen, wenn Ihr unsere Gleichwertigkeit akzeptiert, uns mit Liebe annehmt.

H.H.

Hilfe zur Selbsthilfe

Während ich diese Zeilen schreibe, hoffe ich, daß einige Zeitungen bereit sind, diese Zeilen abzu- drucken.

Wir sind eine Gruppe von rd. 5 Frauen, die auf ganz unkonventionelle Art und Weise versuchen will, unseren Mitbürgern und -Bürgerinnen zu helfen, Ihnen Mut zu machen. Wir wohnen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, wollen Erfahrungen weitergeben, Ratsuchenden helfen und mit Ihnen ein Stück dieses z.Zt. schwierigen Weges gehen. Wir wissen, und haben teilweise selbst erfahren, daß Sie von „Geschäftsleuten“, die die schnelle Mark suchen, überfahren werden,

daß Sie teilweise mit den neuen Bestimmungen noch nicht voll zu recht kommen. Wir benötigen aber auch Ihre Erfahrungen für ein gutes Miteinander in unserem wiedervereinigten Land. Wir sind kein Verein, keine geschäftliche Institution, stehen z.T. jedoch noch im Berufsleben. Wir sind einfach 5 Frauen, die sich zusammengefunden haben, weil wir wissen, wie dringend man manches Mal Menschen braucht, die einem die Hand reichen.

Wenn Sie Fragen haben, Probleme bewältigen müssen, Schwierigkeit bei den neuen Gängen zu Behörden haben oder einfach nur jemand brauchen, dem Sie in einem

Brief oder einem persönlichen Gespräch Ihre Situation schildern möchten, dann schreiben Sie uns an folgende Adresse:

Selbsthilfegruppe Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern, Postfach 1124, W-2418 Ratzeburg.

Wir können Ihnen nur unseren Rat und unsere Hilfe anbieten. Wir vermitteln keine Versicherungen, keine Geschäfte, kein Geld. Wir sind nur eine Hand voll Frauen, die der Meinung sind, daß es gerade eine Aufgabe von uns Frauen ist, einander hilfreich die Hand zu reichen in einer Zeit, in der der Mensch so leicht „auf der Strecke“ bleibt.

Ingrid Lenk

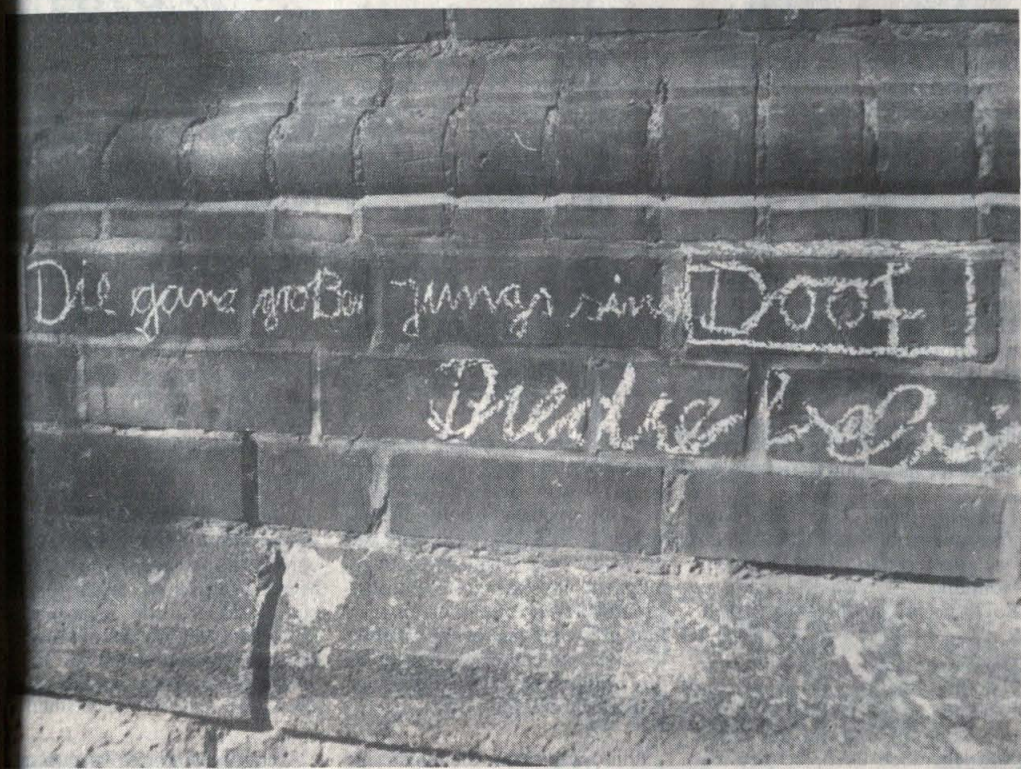


Foto: St. Kónau

Bange machen gilt nicht!

„Jede Woche neu!“, so würde ich meinen Kommentar zu meiner allwöchentlichen Lektüre des Mecklenburger Aufbruch ausdrücken. Wenn ich Ihre Zeitung, meine Zeitung, irgendwo einsortieren sollte, würde ich die Rubrik „wertkonservativ“ wählen. Ich empfinde es als sehr wohlthuend, daß es so eine Zeitung in unserem norddeutschen Blätterwald gibt, die solche Akzente setzen kann. Man weiß wohl davon ausgehen, daß Sie eine kleine Mannschaft sind, die das zustande bringt. Mein Kompliment! Was mich besonders freut, ist der Umstand, daß Sie diesem Anspruch „links von der Mitte“ anmelden, das ist selten. Lassen Sie sich bloß nicht durch die Großen vergraulen!

H. Werner, Hamburg

Optiker fordern Entschuldigung

Selten hat ein Artikel die Gemüter so erregt, wie der über den Optiker Fielmann (MA 2/7). Das gibt zu denken. Die sich beleidigt fühlenden Optiker Mecklenburgs bescheinigen der Verfasserin in der Regel, sie habe sonst respektable Arbeit geleistet. Offensichtlich ist es zwar gestattet, Politiker zu kritisieren, aber nicht die eigene Branche. Der Artikel hatte nicht zum Ziel, allgemeine Probleme der Optiker zu erhellen, sondern eine Persönlichkeit vorzustellen, die Günther Fielmann ja wohl zweifelsfrei ist.

Wenn die Wendung „Die momentan überhöhten Gewinnspannen, die hiesige Optiker „einfahren“, will Fielmann zu Gunsten der Kunden und natürlich auch für sein Geschäft abbauen“, provo kant und rufschädigend ist, dann bitte ich also um Entschuldigung, das wurde gefordert.

Die Optiker wollten ihre Namen nicht nennen, weil sie mit dem Hamburger „Brillenkönig“ schlechte Erfahrungen gemacht haben, er sie in ihrer Existenz bedrohe.

R.Marquardt

unabhängig:
überparteilich:
informativ:

MECKLENBURGER AUFBRUCH



IMMOBILIEN SCHWERIN
im Neustädtischen Palais

Wir vermitteln, verkaufen, kaufen an und erstellen Baugutachten für Grundstücke, Häuser und Läden

Peter Maar
Puschkinstraße 19
2750 Schwerin
Telefon 81 24 81

Isolde Homuth
Robert-Koch-Str. 12
2756 Schwerin
Telefax 83 89 3

SEAT Autohaus Petritzki **LADA**
Vertragshändler Vertragshändler

- Finanzierung ● Leasing
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparatur aller Fahrzeugtypen

Gewerbegebiet Lübeck-Karlshof
Glashüttenweg 50 - Tel. 3 54 22

M ONOLITH
T IEF
M ONTAGE
BAU GmbH KRÖPELIN



Ein bewährter Baubetrieb

Wir waren, sind und werden immer für Sie da sein!
Unser Unternehmen bietet Ihnen langjährige Erfahrungen im Bauwesen.

Wir erwarten Ihre Aufträge für:

- Bauplanung, Auftragskoordination, Vermittlung
- Tiefbau, Erschließung
- Hochbauarbeiten (Montage-, Maurer-, Putz- und Zimmerarbeiten)
- Ausbauarbeiten (Gewerke, Sanitär, Klempner, Dachdecker, Maler, Spezialfußböden, Tischler)

Wir führen für Sie aus:

- Wohnungsbau (Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser)
- Landwirtschaftsbauten (vom Silo bis zu Großanlagen)
- bauliche Anlagen für den Umweltschutz
- Industriebau/Gewerbebauten
- Sonderbauten
- Rekonstruktionen und kleinere Instandsetzungsarbeiten

Wir bieten Ihnen:

- Frischbeton aller Güten nach TGL und DIN
- Verleih und Reparatur von Baumaschinen

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung
Wir erwarten Sie!

MTM Bau GmbH i. G. Kröpelin

Hundehägerweg, Telefon 6 21-6 25, Telefax 625
O-2564 Kröpelin



Wir liefern frei Haus, ohne Mehrpreis. Bei uns können Sie in Ruhe aussuchen und planen. Parkplätze direkt vor der Halle.

Die neuesten Messemodelle eingetroffen.

Möbelhalle
KLAUS
URBSCHAT

(Gewerbegebiet am Bahnhof)
Schräg gegenüber Magnet-SB-Warenhaus
Ratzeburg · Heinrich-Hertz-Str. 18-20



Zuverlässig wie immer GEBRAUCHTE von QUASt

Sie wissen doch: **Größte Auswahl + QUASt-VORTEILSPAKET*)** Mehr Sicherheit für Sie!

*) Werterhaltungsscheckheft, Rückkaufgarantie, 14 Tage Umtauschrecht, 1 Jahr V.A.G.-Garantie, 2 Jahre TÜV, ASU, Übergabeinspektion, Eintausch „Gebraucht gegen Gebrauch“, Finanzierung, Leasing, Versicherung.

Ständig 120 Fahrzeuge zur Auswahl!

Paul Quast GmbH & Co. KG
Grambeker Weg 95-99, 2410 Mölln/Lbg.
Telefon (0 45 42) 60 28, Fax (0 45 42) 8 60 14

Rat & Tat & nette Leute



DAS GROSSE ANGEBOT AN: GEBRAUCHT- UND JAHRESWAGEN

zum Beispiel:

Gebrauchtwagen		Jahreswagen		
VW Polo Coupé,	11.950.-	Ford Fiesta C, 3-tg., 1,1 Ltr.	15.950.-	
VW Golf, 5-tg.	14.950.-	Ford Fiesta C, 5-tg., 1,1 Ltr.	16.250.-	
VW Golf, 3-tg.	11.950.-	Ford Fiesta CLX, 3-tg., 1,1 Ltr.	17.950.-	
Ford Fiesta, 3-tg.	12.950.-	Ford Escort Bravo, 5-tg., 1,4 Ltr.	18.250.-	
Ford Fiesta, 3-tg.	11.450.-	Ford Escort CL, 3-tg., 1,4 Ltr.	19.250.-	
Ford Escort Diesel, 3-tg.	14.950.-	Ford Sierra CLX, 4-tg., 1,6 Ltr.	24.500.-	
Ford Sierra Diesel, 5-tg.	16.950.-	Ford Sierra CLX, Kbi 1,6 Ltr.	24.950.-	
Ford Sierra Coupé Sport,	16.950.-	Ford Sierra CLX, Kbi, 1,6 Ltr.	23.950.-	
VW Golf Cabriolet,	29.950.-	Ford Scorpio GL, 4-tg., 2,0 Ltr.	29.950.-	
Ford Escort Cabriolet,	28.450.-	BMW 520 i, Bj. 2/91	42.500.-	

MÖLLN
Ratzeburger Straße 39
B 207 Abfahrt Nord
Tel. 0 45 42 / 60 44-46



FORD-Haupthändler · Inhaber Günter Timmann

Die Woche



Ulrich Kavka

Foto: Walter Hinghaus

Profile:

Ulrich Kavka

Die Imbißbuden rundherum liebt er nicht — sie bereiten ihm ein körperliches Unbehagen. Die Stadt Schwerin aber hat für ihn eine „interessante, die Phantasie aktivierende Urbanität“.

Ulrich Kavka sucht und erspürt das alltagskulturelle Anlietz dieser Stadt. Der Kunstwissenschaftler Kavka ist permanent in Bewegung, er ist ein „Macher“ im besten Sinne. Geboren 1943 in Rothenschirmbach — „das ist die legendäre Lutheregend.“ — dann Studium in Berlin, später Leipzig, danach Arbeit an verschiedenen Galerien in Leipzig und Erfurt, seit 1976 freiberuflich — das war wichtig und schwierig zu erreichen.

Immer neue Projekte bestimmen sein Leben. 1984 kommt er nach Schwerin und baut die Galerie am Pfaffenteich auf. Er wirbelt Staub auf, entwickelt seine Ideen

und trifft auf handfeste Widerstände. Allzuheftige Bewegung bleibt der Einheitspartei suspekt. Er läßt sich nichts vormachen und behält Recht: Die Galerie in seinem Konzept ist ein Erfolg. Bis dato gab es in der Residenzstadt Schwerin keinen repräsentativen Ausstellungsraum zeitgenössischer Kunst. Kavka schafft ran und organisiert: Ausstellungen beachtenswerter Künstler, Kunstauktionen, Musik und Film im bildnerischen Kunstraum usw.

Die „Schelfstadt“-Ausstellung rumort in den Köpfen der Schweriner und die Widerstände der „zweiten und dritten Garnitur der Schreibtischtäter“ wachsen an. Schließlich, nach zwar mißglückten, aber immerhin unternommenen Kriminalisierungsversuchen seitens der „staatlichen Organe“ gibt er auf und die Galerie aus der Hand. Jenen Schreibtischtälern, die er bestens kennt, und die schon lange wieder in den Sesseln sitzen, bleibt er auf der Spur. In jüngster Zeit entwickelt Kavka immer mehr kunstübergreifende Projekte, die „Kunstachse Nord — Süd / Schwerin — München“ z.B. und ganz aktuell das bevorstehende Filmfest Schwerin: Ulrich Kavka ist zuständig für Rahmenprogramm + Multi-Media-Forum und das verspricht ein Riesenkunstspektakel. **Wolfram Pilz**

Atomstrom?

Standort Greifswald?

Bürgerinitiativen, Bundestags- und Landtagsabgeordnete von SPD und Bündnis 90/Grüne sowie weitere interessierte Bürger in Greifswald trafen sich zu einem Seminar, um über die Problematik des dortigen Kernkraftwerkes zu diskutieren. Sie verabschiedeten eine Erklärung an den Bundestag, die Bundesregierung sowie Regierung und Parlament von Mecklenburg/Vorpommern, in der sie sich gegen die Errichtung und den Betrieb von Kernkraftwerken in der Region Greifswald aussprechen.

Mitglieder des Öko-Instituts Darmstadt wiesen nach, daß auch neue KKW-Blöcke, wie sie für Greifswald und Stendal in der Diskussion stehen, keine absolute Sicherheit gegen schwere Havarien bieten. Die Wahrscheinlichkeit für derartige Katastrophen ist weitaus größer als gemeinhin angenommen. Bei diesen Havarien können große Mengen radioaktiver Stoffe (mehr als in Tschernobyl!) bereits nach wenigen Stunden freigesetzt werden und weite Landstriche verseuchen. Ein Katastrophenschutz gerade für die Inseln Rügen, Usedom, Wolin und Bornholm ist nicht zu realisieren.

Ein Erhalt des KKW-Standorts Greifswald löst keines der gravierenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme Vorpommerns und hält bereits heute Investoren und Feriengäste fern, auf die die Region dringend angewiesen ist.

Auch das noch...

Nicht noch die Mieten!

Gesprächsthema am Arbeitsplatz, in der Straßenbahn, am Stammtisch. Nun ist die Katze aus dem Sack. Die Politiker haben ihre Vorstellungen über schrittweise Erhöhung der Mieten öffentlich gemacht. Nein, nicht auch das noch! Ein Aufschrei geht durch die Lande.

Mich wundert er. Also wie hätten wir's denn gern: Weitere Lohnerhöhungen ja, mit großen Schritten zur Tarifeinheit, aber Subventionen ebenfalls weiterhin? Da muß noch viel hängengeblieben sein und von den Vorzügen des Sozialismus, die er hatte, in der Propaganda: Der Staat subventioniert die Bedürfnisse des täglichen Lebens, und dazu gehört gerade das Wohnen, mit erheblichen Zuschüssen. Wohnen als Grundbedürfnis soll für niemanden unerschwinglich sein. Rührend. Vater Staat, eigentlich: Erich persönlich, wir danken Dir. Wir halten auch gar nicht den ebensooft gehörten Propagandaspruch entgegen: Der Staat, das sind wir. Sonst schloße sich hier sofort der Kreis: Wir sind es, die bezahlen, die staatlichen Subventionen nämlich. Für ein Dach überm Kopf (sei froh, wenn's nicht durchregnet), 36 Quadratmeter für vier Personen (dem Wohnungsamt in zähen Vorsprachen abgerungen, da keine Beziehungen). Nach einem Jahr Ehe endlich weg von den Eltern. Einraumwohnung.

Ein Jahr nach dem ersten Kind Zweiraumwohnung. Drei Jahre nach dem zweiten Kind Dreiraumwohnung. — Vielleicht hätte es doch lieber durchregnen sollen?

Dann hätte sich wohl eine Neubaubewohnung durchsetzen lassen. Mit Bad und IWC. Nicht dieser Knoten- und Kontaktpunkt auf der Etage. Na, geht doch noch, bei den Bekannten noch im Keller.

Alles schon vergessen? Ihr wohnt

doch noch drin!

Warum, wenn wir als Staat unser Wohnen so vorbildlich subventioniert haben, hat es dann für so viele immer noch zu mehr nicht gereicht?

Vielleicht doch, weil nicht Personen subventioniert wurden, sondern eben Wohnungen. Ganz egal wer darin wohnt. Der Lagerarbeiter X mit seinem kleinen Lohn oder der Funktionär Y, der ganz andere Verdienste um unseren sozialistischen Staat aufzuweisen hat und daher auch mehr Bezugsscheine („Geld“) erhält, so daß ihm seine (natürlich ebenfalls subventionierte) Wohnung noch spottbilliger kommt als dem Herrn X (der übrigens die Wohnung für Y natürlich mitsubventioniert). Selbst wenn man bei dem Funktionär die Belegungsnormative in Anbetracht seiner schon genannten Verdienste nicht so eng sehen kann, (also Fünfraumwohnung), ist seine Miete trotzdem mehr symbolisch, den Löwenanteil trägt die Subvention.

Meinung

Das ist eben sozialistisch gerecht: Jede Wohnung wird gleichermaßen gestützt, ganz unabhängig davon wer, mit welchem Gehalt, mit wieviel Personen darin wohnt. Und weil die Miete dem Vermieter nicht ermöglicht, das Haus einrüsten zu lassen und die Dachrinne zu erneuern, muß er warten und betteln, ob von den berühmten Subventionen bei ihm mal etwas ankommt. Bis dahin ist der Schwamm im Haus.

Und nun kommt die ungerechte „kapitalistische“ Wirtschaft. Der Mietpreis für die größere Wohnung

des Herrn Y ist nicht mehr nur symbolisch, er ist spürbar höher. Grundsätzlich bezahlt jetzt jeder das, was er in Anspruch nimmt.

Von diesem Grundsatz kann abgewichen werden. Denn immer noch ist Wohnen ein Grundbedürfnis, dessen Erfüllung nicht von Leistungsfähigkeit abhängen darf.

Folglich könnte für Herrn X ein Wohnung nötig werden (das Herr Y aus seinem Steueraufkommen mitbezahlt). Mit dem Wohngeld und aus seinen eigenen Einkünften wird Herr X die Miete für eine angemessene Wohnung, sicher nicht AWC, erbringen können. Schließlich ist ja auch sein Lohn gestiegen. Er braucht ja daraus nun nicht mehr die Wohnung des Herrn Y mitsubventionieren.

In Form des Wohngeldes gibt es also noch Subvention. Sie ist aber nicht mehr unterschiedslos sozialistisch, sie ist bloß noch sozial. Nicht mehr Wohnungen, sondern Personen erhalten sie, bei Bedarf. Der Vermieter bekommt von beiden die volle Miete. Er kann seine Kosten decken, ohne auf einen Strahl aus der zentralen Subventionsgießkanne warten zu müssen. Nicht auf irgendwelche Segnungen, die der übermächtige Parteitag beschließen wird. Jetzt kann er etwas unternehmen, wenn das Loch in der Dachrinne noch klein ist. Er kann nicht nur, er muß auch. Schlendrian und Abwarten wird ihm kein Staat mehr mit barem Geld belohnen. Und auch die Mieter wollen etwas sehen für ihr gutes Geld. Sie sind keine braven Bittsteller mehr, die ihren Wunschzettel („Reparaturplan“) alle Jahre wieder der KWV aufschreiben wie die Kinder dem Weihnachtsmann.

Lieber Erich, wir wollen unsere alte Miete wiederhaben. Und unser heimeliges Kellerklo.

Ihre Meinung

ist gefragt

Schreiben Sie uns!

MECKLENBURGER
AUFBRUCH

Martens & Prahl

Versicherungskontor Schwerin GmbH

Unabhängige und kostenlose Beratung und Vermittlung von Versicherungen aller Art für Unternehmen und privat

Ein Gespräch lohnt sich

O-2750 Schwerin
Puschkinstr. 19 - Tel./Fax: 86 02 03

DAS ERLEBNIS:

Freude am
Gebrauchtwagen
vom Autohaus Steen

Autohaus **Steen** GmbH
2411 Alt-Möllin, Tel. 0 45 42 / 30 11



Meisterbetrieb

KÜNNE
REIFEN - SERVICE

PKW-Reifen aller Fabrikate

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei

Schliemannstraße 12
Telefon 8 30 15

Mo. - Fr. 8 - 17.00 Uhr und Sa. 8 - 12.00 Uhr



Partneragentur

Pierrot Love

Postfach 87 - O-2400 Wismar

Partner in ganz Mecklenburg/Vorpommern und Schleswig-Holstein
Fassen Sie Mut! — Wir beraten Sie!

1816 175 Jahre 1991

Bankhaus Wölbern & Co.

Mitglied der Gruppe Credit Lyonnais - Hamburg

Wertpapiere und Bundesschatzbriefe
Löwenkonto 6,5% ständig verfügbar
Festgeldkonto 7,5 — 8,6% ab 30 Tage

Leasing und Kredite für Selbstständige

ANNEGRET VOGT-UJAK

VERTRIEBSPARTNERIN
Scheuerstraße 1a - O-2400 Wismar - Telefon: Wismar 32 35

abc
Satzstudio

Satzherstellung auch für Ihre Drucksachen.

W-2400 Lübeck 1
Katharinenstraße 69
Tel. (04 51) 47 40 33

Wir stellen ein
Industrielackierer und -Meister
Maschineneinrichter
Maschinenarbeiter
Werkzeugmacher
Modellschreiner
Mechaniker

Herbert Weiß GmbH
Kunststoffverarbeitung
Louis-Goos-Straße 1b
6920 Sinsheim-Reihen
Tel. (07261) 1801

Auf Wunsch sind wir
gerne bei der
Wohnungssuche behilflich.

GOSSLER GEBR. zum Thema Versicherungen

VERTRAUEN IST UNSERE BASIS

Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung entwickeln wir für Ihren Betrieb ein maßgeschneidertes Bedarfskonzept. Hierzu gehört natürlich auch, beim richtigen Versicherer die richtige Leistung zum richtigen Preis einzukaufen. Als unabhängiger Makler beraten wir — und das seit mehr als 100 Jahren — insbesondere mittelständische Unternehmen. Mit der gesamten Kraft aller unserer Kunden sind wir für jeden Versicherungskonzern ein starker Partner. Und genau mit dieser Stärke können wir auch für Ihr Unternehmen optimale Konditionen erreichen. Sprechen Sie doch mal mit uns. Wir besuchen Sie gern und das ganz unverbindlich. GOSSLER GEBR. Seit 1890. Mittler von Versicherungen. Ihr Vertrauen ist unsere Basis.

Hermannstraße 15
2000 Hamburg 1
Telefon: 040/32 81 01-0
Telefax: 040/32 81 0166
Teletex 40 37 36 goge-d



GOSSLER GEBR.
VERSICHERUNGEN

Repräsentanz Rostock

Hermann-Matern-Straße 14
2520 Rostock 25
Telefon: 0081/71 54 85

Vermischtes

BAURA Gesellschaft für Neubau und Baureparaturen Schwerin mbH

Wir realisieren für Sie alle Neubau- und Sanierungsarbeiten in Ihrem Auftrag einschließlich der gesamten Koordination.

B = Baureparaturen
A = Ausbau
U = Um- und Neubau
R = Rekonstruktion
A = Abbruch

2754 Schwerin · Lübecker Straße 29
 ☎ Schwerin 86 51 27

MIKA AUTO in MÖLLN
 direkt am Bahnhof
 Tel.: 00 49 45 42 - 51 55



schöne gepflegte Pkw aller Marken
 speziell Lada Samara 3- u. 5-türig
 eigene Werkstatt — MIKA-Garantie

Nebenverdienst für zuhause
 Gute Verdienstmöglichkeiten.
 Anfragen: Tel. Wittenberge 40 54

Englandreise hat noch Plätze frei!
 Sprachferien für Schüler und Erwachsene.
 Busreise, Unterricht, Kulturprogramm.
 Nette Familien nehmen uns auf.
 Info: Sprachferien Susanne Thurner,
 Oststraße 21, W-4044 Kaarst.

Salamander jetzt wieder in Kröpelin

Seit 1. November 1990 präsentiert sich das Schuhgeschäft im neuen Gewand unter dem traditionsreichen Namen.

Schuhhaus Schmidt Schuhe für die ganze Familie.
 Hauptstr. 21 • ☎ 355

SALAMANDER 

riemer 

... frisch eingetroffen ...

Unser neues Aktionsmodell

Der Audi 80 Sport Edition.
 Bestens in Form.

Dieser besondere Audi 80 hat einiges zu bieten. Einen maßgeschneiderten Spoilersatz beispielsweise. Aber nicht nur seine Optik ist betont sportlich. Sportfahrwerk mit Leichtmetallrädern und Breitreifen, Sportlenkrad und Servolenkung sind nur einige Details seiner umfangreichen Ausstattung. Und bei soviel Sportlichkeit ist der Preis natürlich mehr als fair.



Ab jetzt bei Ihrem Audi Partner

Spitzentechnik von Riemer aus Mölln

riemer — echt stark!
 Unser AUDI-Spezialist Herr Krüger erwartet Sie!

riemer
 Mölln · Am Hafen
 Telefon 0 45 42 / 70 71



VOM REGISSEUR DES FILMS »CLUB DER TOTEN DICHTER«

GÉRARD DEPARDIEU
 ANDIE MACDOWELL

Die Geschichte zweier Menschen, die heirateten, und sich dann erst ineinander verliebten.

GREEN CARD
 SCHEIN-EHE MIT HINDERNISSEN

TOUCHSTONE PICTURES PRESENTS PETER WEIR'S GÉRARD DEPARDIEU ANDIE MACDOWELL »GREEN CARD«
 PRODUCED BY DUNCAN HENDERSON JEAN GÖNTHER WITH HANS ZIMMER MUSIC BY WILLIAM ANDERSON COSTUME DESIGNER WENDY SITES EDITOR GEOFFREY SIMPSON A.C.S.

Capitol Schwerin
 14. 03. bis 20. 03. 1991
 15.00 Uhr, 17.30 Uhr, 20.00 Uhr

Studenten in Mecklenburg!

Wir sind eine ursprüngliche mecklenburgische Studentenverbindung mit Sitz in Heidelberg und bieten außer einem attraktiven Semesterprogramm auch Buden für Studenten, die nach Heidelberg kommen möchten.

Alles weitere bei:
Verbindung Leonensia
 Klingentorstr. 10 Tel. 06221/23948
 W-6900 Heidelberg od. 06581/6613

Suche zum 1. August 91 eine Auszubildende für den Beruf der

Arzthelferin

Die Unterbringung ist gesichert.

Bewerbungsunterlagen bitte an

Dr. med. Jörn Cremer,
 Holstenplatz 6,
 W-2000 Schenefeld/Hamburg
 Telefon 0 40 / 83 04 334

H. Paetzel
 2418 Ratzburg
 Max-Planck-Straße
 ☎ 04541/5776



FAHRRÄDER FÜR DIE GANZE FAMILIE
 Probefahren
 Kauf ohne Risiko
 Leistungsfähige
 Fachwerkstatt

Termine, Termine, Termine...

Ausstellungen:

Noch bis 17.3., Bilder v. J.G. Haase, Landestheater Mecklenburg, Neustrelitz.
 Noch bis 18.4., Grafik von T. Hermann und Narrenkeramik von Kathrin Grünke, Strandkiste Rostock.

Kinder:

13.3., 10 Uhr, „Schule mit Clowns“, (Ab 6. J.), Clownspiel v. K.F. Wächter, Wismar, Haneschau.
 13.3., 13 Uhr, „Zumpelchen“, (Ab 5 J.), Puppenspiel, Wismar, Haneschau.
 13.3., 14 Uhr, „Einmal Matrose sein“, maritime Betätigung auf dem Schiff „Likedeeler“, Schmarler-Warnowufer.
 13.3., 15 Uhr, „Achtung-fertig-los!“, Spielveranstaltung, (6-13 J.), Schüler Freizeitzentrum, Rostock.
 16.3., 15 Uhr, „Der Regenbogentee“, Puppenspiel v. P. Gamarra, (Ab 7 J.), Wismar, Haneschau.
 19.3., 9.30 Uhr, „Der Frieden und das Katerlieschen“, Puppentheater, Wismar, Haneschau.
 16.3., 10 Uhr, „Fitnessstraining“, Ausleihe v. BMX-Rädern und Elektroautos, Club Touristik und Wandern, Rostock.
 19.3., 15 Uhr, „Tali-Zirkus“, (6-10 J.), Schüler Freizeitzentrum, Rostock.

Kino:

13.3., 20.15 Uhr, „Der kalte Sommer des Jahres 53...“, (UdSSR), Kammerkino, Schwerin.
 13.3.-19.3., 19.30 Uhr, „Green Card“, mit Gerard Depardieu, Theater des Friedens, Rostock.
 13.3., 22.30 Uhr, „Camille Claudel“, mit Isabelle Adjani, Theater des Friedens, Rostock.
 13.3., 20.15 Uhr, „Zeit des Erwachens“, Parklichtspiele Warnemünde.
 14.3., 20.15 Uhr, „Jenseits von Afrika“, mit M. Streep, Kammerkino, Schwerin.
 17./18.3., 20 Uhr, „Pappa ante portas“, Kino Lütten-Klein, Rostock.
 19.3., 20.15 Uhr, „Karbid und Sommerampfer“, (DDR), Kammerkino, Schwerin.

Konzerte:

13.3., 21 Uhr, „Oh Herr, kauf mir einen Mercedes Benz“, Jazzprogramm, Theater Wismar.
 15.3., 19.30 Uhr, „8. Philharmonisches Konzert“, Aula der PH, Güstrow.
 16.3., 10 Uhr, „Schülerkonzert“ des Konservatoriums“, Schüler Freizeitzentrum, Rostock.
 16.3., 16 Uhr, „Orgelmusik im Münster“, Doberan.
 17.3., 19.30 Uhr, „5. Sonntagskonzert“, Großes Haus, Rostock.
 17.3., 11 Uhr, „4. Galeriekonzert“, Staatliches Museum, Schwerin.
 18.3., 16 Uhr, „Schulkonzert“, Großes Haus, Rostock.

Theater:

13.3., 20 Uhr, „Der Fall Judas“, Kleine Komödie, Warnemünde.
 15.3., 19.30 Uhr, „Die schlecht behütete Tochter“, letztmalig, Theater Stralsund.
 15.3., 20 Uhr, „Das Glücksgefühl vorm Aufprall“, mit H. Scheibner, Theater Wismar.
 16.3., 19.30 Uhr, „Shirley Valentine oder die heilige Johanna der Einbauküche“, v. W. Russell, Intimes Theater, Rostock.
 15.3., 19.30 Uhr, „Musiktheaterwerkstatt“, Öffentliche Generalprobe, Tragödie v. A. Puschkin, Theater Parchim.
 17.3., 19.30 Uhr, „Musiktheaterwerkstatt“, Premiere, Theater Parchim.
 17.3., 15 Uhr, „Charley's Tante“, Theater Greifswald.

Sonstiges:

13.3., 19.30 Uhr, „Medizinische Vorsorge für Kinder und Jugendliche“, Kindergarten Goldenstadt.
 17.3., 20 Uhr, „Talk im Tik“, Nr. 3, Tik, Schwerin.
 17.3., 10.30 Uhr, „Gespräch mit U. Heise, Kunsthistorikerin, Kulturhistorisches Museum, Rostock.“
 17.3., 10 Uhr, Verkaufsausstellung, Galerie am Kamp, Doberan.
 19.3., 9 Uhr, „Rentnersingen“, Musikschule, Doberan.

Ballon erflog Mountainbike

Rostock. Ein wahrer Preisregen ging auf die Gewinner der Rätsel- und Ballonwettbewerbe nieder, die vom Heim- und Freizeitmarkt „Domäne“ inszeniert wurden. Frau Evelin Guhr aus Rostock wurde stolze Besitzerin eines Farbfernsehers, und viele weitere Sachpreise von der Kameraausrüstung bis zum Warengutschein fanden glückliche Gewinner. Sie hatten ebenso wie 200 weitere Einsender die Frage richtig beantwortet, in welchen Städten die Firmengruppe „Domäne“ bereits vertreten ist.

Ein kräftiger Ostwind und ein hilfsbereiter Finder in Bedburg bei Aachen verhalfen Maik Gerloff zu einem Mountainbike. Der von ihm gestartete Ballon hatte die stolze Entfernung von etwa 500 Kilometern Luftlinie hinter sich gebracht und damit alle Wettbewerbskonkurrenten geschlagen, bevor auch ihm die (Helium-) Puste ausging.

Kulinarisch

Der MA beißt an...

Kehrst Du in Grevesmühlen ein Dann schau bei Harry Thiele rein. Dort schmeckt das Essen und das Bier, Der Harry sorgt schon lang dafür.

Die Damen, die mit Charme bedienen, Sind fleißig wie die Honigbienen. Ich sage wahrlich nicht zu wenig, Bei Harry ist der Kunde König.

Drum geh'n die Gäste gern dorthin Aus Rostock, Lübeck und Schwerin!
Hans Pratsch

Anmerkung der Redaktion: Herr Pratsch hat unser Angebot „Wir bitten zu Tisch“ etwas falsch verstanden. Sein „Gedicht“ fanden wir allerdings recht nett. Herr Pratsch, bitte melden!

Kleinanzeigen

NVA-Trabant „Kübel“ dringend zu kaufen gesucht! Bitte schreiben oder melden Sie sich bei H. Koltermann, Wittenbergerstr. 3, Schwerin 2793.

Fahrerlaubnis zu stabilen Preisen, kurzfristig bei: Fahrschule Lange, Gadebuscher Straße 121, O-2762 Schwerin.

Suche 4-Raum-Neubauwohnung KVV in Schwerin. Biete 3-Raum-Neubauwohnung KVV in Schwerin. Anfragen bei E. Buchberger, O-2794 Schwerin, Leninallee 152.

Grundstück in Zingst, Ostsee zu verkaufen. Größe 860 qm, Preis pro qm 100 DM auf VB. Schriftliche Angebote an F. Daberkov, Zingst, Schulstr. 17, Tel. 564.

Info über Nebenverdienstmöglichkeiten wie Bastel u. Schreibarbeiten erhalten Sie gegen Freiumschlag (1,- DM Rückporto) von Versandhandel, Neustr. 41, 4292 Rhede.

Verkaufe ältere Transistororgel ELKa zweimanualig weiß und spielbereit. P. Goldmann, Amtstraße 3, Gadebusch O-2730.

Verkaufe Gaststätten-Inventar, Rustikale Tische, Stühle, Bänke, Lampen, 55 Sitzplätze, Küchengeräte, Tel. Lübeck 04 51/2 28 66.

Biete kleine 4-Zimmer Dachgeschoßwohnung, Miete und Heizung frei, gegen 4mal wöchentliche Hilfe am Vormittag in Haus und Garten durch kinderloses Ehepaar, Peter und Renate von Gaudecker, Reichskanzlerstr. 14, W-2000 Hamburg 52.

Hallo Ex-DDR-Girls, jetzt dürft Ihr ja endlich reisen. Wer von Euch, 20-30 J., hat Lust, mich m. 38, im Herbst für 1 Woche nach New York zu begleiten (keine Kostenbeteiligung). Zuschriften mit Bild (zurück) bitte an: Rudolf Oehr, Kirchenweg 2, W-2732 Sittensen.

Übernehme den Versand von Katalogen, Reklamezeitungen, Handelsangebote Ihrer Firma. Erwarte andere Vorschläge geeignet für Hausarbeit. T. Bonieck, Os.B. Chnebreg 1A/39, 60-681 Poznai, POLSKA.

Nordseebad Friedrichskoog, zwei komfortable Ferien-Whg. 4/5 Personen, Tel./DuWC/Kamin/Ebk/farb-TV/Waschm./Terrasse. Tel. O 43 93/26 08.

Domäne modische Kleintextilien

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Gardinen

z.B. Stores und Deko - fensterfertig, Meterware und Zubehör

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Haustextilien

z.B. Bettwaren, Tischwäsche und vieles mehr

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Tapeten

Farben, Lacke und Zubehör

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne eine große Auswahl Geschenkartikel

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Sanitär- und Heimwerkerbedarf

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Ihr Partner für ein schöneres Zuhause!

Rostock Schutow / Halle 1

... wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Teppich Domäne Handelsges. mbH - Rostock
- ein Unternehmen der Firmengruppe »DOMÄNE HARDEGSEN«

täglich 9-18.30 Uhr samstags 9 14 Uhr
langer Samstag 9-18 Uhr - Donnerstag bis 20.30 Uhr

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Bodenbeläge

Teppichboden - PVC - Teppichfliesen

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne Teppiche + PVC

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne sehr preiswerte Haushaltswaren

QUALITÄT
PREISWERT

Domäne wunderschöne Leuchten und Elektrozubehör

QUALITÄT
PREISWERT

LEIPZIGER

Frühjahrsmesse 1991

Mecklenburg- Vorpommern

Das Land der offenen Tore



Sie
finden
uns in
Halle 21
Stand 9

Wir sind dabei:

SYMA
emSys
Elektronische
Meßsysteme

Fahrzeug- und
Baumaschinen-Service
GmbH **FAB** GmbH

MECKLENBURGER
SPIRITUOSENFABRIK

G. Winkelhausen GmbH Güstrow

EAB

Elektro-Anlagen-Bau

Seehafen Rostock AG

Karb GmbH
NORD-CONTACT

MECKLENBURGER
AUFBRUCH

Aus dem **Inhalt**

Seite 14:

Wirtschaftsminister
Conrad-Michael
Lehment:
„Mecklenburg-
Vorpommern schafft
den Aufschwung“

Seite 15:

Seehafen
Rostock AG — ein
Portait

Seite 16:

Firmen aus
MV stellen sich vor

Seite 18:

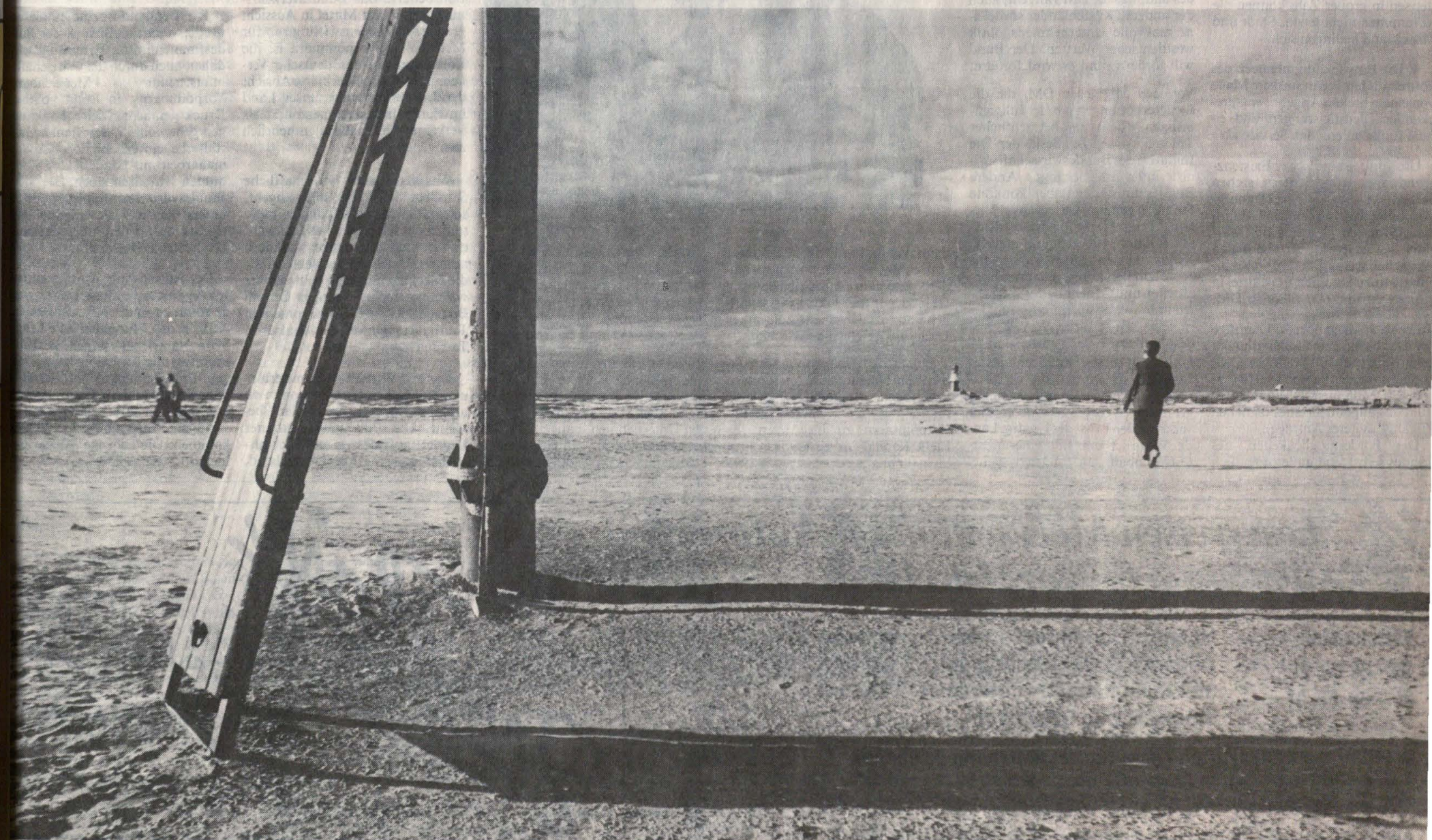
„Maßschneiderei für
den Messebau

Seite 19:

Mecklenburg-
Vorpommern — die
Toskana des Nordens

Seite 20:

Die Bahn
nimmt neue Wege —
mehr für die Kunden



Mecklenburg-Vorpommern: Für Unternehmen mit Weitblick

LEIPZIGER Frühjahrsmesse 1991

16. - 22. März

Mecklenburg-Vorpommern

... hier lohnt sich eine Investition

„Der Aufschwung kommt bestimmt!“ — Wirtschaftsminister Conrad-Michael Lehment zur Leipziger Messe

Aus der Regierungserklärung unseres Ministerpräsidenten hebt sich hervor, daß die Wirtschaftspolitik für drei Standbeine mecklenburg-vorpommerscher Prosperität zu sorgen hat: Mittelständische Unternehmen, umstrukturierte und neu anzusiedelnde Großunternehmen sowie Tourismus.

Mittelständische Betriebe existierten bis zur Wende 1989 bekanntlich nicht. Dienstleistungsgewerbe und Handwerk waren verkümmert, in manchen Landesteilen sogar wie nicht vorhanden. 1989 kamen in der einstigen DDR auf 1000 Einwohner durchschnittlich 26 Handwerker, in Mecklenburg-Vorpommern hingegen nur 19; im vergleichbaren Schleswig-Holstein wurden 55 gezählt.

Mittelstand verstehe ich ganz umfassend. Einschließlich Handwerk, Dienstleistungsgewerbe und freie Berufe. Er bedarf hierzulande besonderer Förderung aus folgenden Gründen:

1. Die Entflechtung der ehemaligen Kombinate muß von der gleichzeitigen Schaffung neuer Arbeitsplätze begleitet sein. Das kann vor allem der Mittelstand.

2. In weiten Teilen des Landes drohen ganze Wirtschaftsbereiche wegzubrechen. Dienstleistungen und Handwerksarbeiten waren LPG oder Gütern oder anderen bisher volkseigenen Betrieben zugeordnet. Die Lücken, die entstehen, müssen mittelständische Unternehmen, insbesondere Handwerker, ausfüllen.

3. Ohne mittelständische Existenzen in großer Zahl können die Kommunen nicht leben. Stadt und Mittelstand bedingen sich.

4. Die Entwicklungschancen des Tourismus hängen in starkem Maße von einem breiten Angebot entsprechender Dienstleistungen und einem funktionierenden Service ab.

Um mittelständische Existenzgründungen zu erleichtern, stehen derzeit in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 357 Millionen DM aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ zur Verfügung. Hinzu kommen EG-Mittel in Höhe von rund 60 Millionen DM.

Im Februar lagen über 250 Anträge vor. Das beantragte Fördervolumen beläuft sich auf 500 Millionen DM; es überschreitet die noch verfügbaren 190 Millionen DM erheblich (und das angesichts eines täglichen Zugangs weiterer Anträge).

Die Fördermöglichkeiten des Landes selbst sind außerordentlich

begrenzt. In einem Nachtragshaushalt, der im Frühjahr zur Entscheidung ansteht, werden Gelder bereitgestellt, die in erster Linie Handwerk und Dienstleistungsgewerbe, technologieorientierten Unternehmensgründungen und der Schaffung von Ausbildungsplätzen zugute kommen sollen.

Das Handwerk entwickelt sich in Mecklenburg-Vorpommern unterschiedlich. Vielen Betrieben machen die noch ausbleibenden kommunalen Aufträge, ansteigende Kosten für Gewerberäume und der Mangel an Gewerbeflächen zu schaffen. Sobald Mittel des Bundes zur Behebung der ärgsten Finanznot der Städte und Gemeinden zur Verfügung stehen, und der Straßenbau, wie vom Bundesverkehrsministerium angekündigt, richtig in Gang kommt, wird das Handwerk einen deutlichen Aufschwung nehmen.

Die Privatisierung der einstigen Kombinatebetriebe ist Sache der Treuhand und der ihr verantwortlichen Unternehmensführungen. Unvermeidlich sind Umstrukturierungen, Produktionseinschnitte und Betriebsschließungen. Das hängt nicht vom guten oder schlechten Willen der Verantwortlichen, sondern von stimmigen Konzepten ab, die auf Wettbewerbsfähigkeit orientieren müssen. Die Landesregierung wird sich Plänen energisch und mit allen verfügbaren Mitteln widersetzen, die unsere Notlage ausnutzen wollen, um ostdeutsche Konkurrenz zu verkleinern.

Mecklenburg-Vorpommern braucht die Unterstützung des Bundes und, was die DMS angeht, auch der anderen Küstenländer sowie eine maßvolle Unternehmenspolitik westdeutscher Werften. Der Bund will fördern, und er wird fördern.

Von den Milliarden DM, die die Steuererhöhungen ab 1. Juli einbringen, fließt ein beträchtlicher Teil in die neuen Bundesländer. Die Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums ist bekannt. Andere Bundesministerien haben konkrete Summen genannt, die noch im Verlaufe dieses Jahres für den ostdeutschen Raum zur Verfügung stehen.

Wir müssen Entwicklungskonzepte und Bebauungspläne rasch erarbeiten und Genehmigungsverfahren unbürokratisch durchsetzen. Es ist keine Zeit zu verlieren. Wer Landespolitikern in den neuen Bundesländern in diesem Zusammenhang vorwirft, sie würden die dirigistische Politik von einst mit neuen Begründungen fortsetzen wollen, der verkennet den Ernst der Lage im Lande. Wenn ich den Bau einer West-Ost-Autobahn zu forcieren suche,

„Wir schaffen es, weil wir den Mut haben, die Dinge beim Namen zu nennen, und weil wir über unternehmerische und berufliche Qualitäten verfügen“. In einem Grußwort anlässlich der Leipziger Messe stellt Wirtschaftsminister Conrad-Michael Lehment hier sein Konzept für den wirtschaftlichen Aufschwung in Mecklenburg-Vorpommern vor. Die Standbeine heißen: Tourismus, mittelständische Unternehmen sowie neu anzusiedelnde Großunternehmen.



dann wahrhaftig nicht wegen einer Autolobby, sondern um zu verhindern, daß ganze Landesteile wegen fehlender Infrastruktur wirtschaftlich und sozial in einem „schwarzen Loch“ zu verschwinden drohen.

Einige deutsche Großunternehmen mit bekannten Namen haben inzwischen erfahren, daß es sich lohnt, in Mecklenburg-Vorpommern zu investieren. Es fließt Kapital ins Land. Das Problem für uns besteht darin, daß 1990

etwa 70 — der Investitionen im Bereich Vertrieb und Dienstleistung vorgenommen wurden und infolgedessen relativ wenige neue Arbeitsplätze entstanden. Wir sind bemüht, die Proportionen umzukehren.

Potentielle Investoren brauchen entsprechende Anreize. Eine Umfrage des Ifo-Instituts in München ergab, daß 81 — der angesprochenen Unternehmen mangelhafte Telekommunikation und 50 — unzulängliche Verkehrsbedingungen als

Grund für ihr zögerliches Investitionsverhalten angaben. Damit bestätigt sich die in Mecklenburg-Vorpommern gesetzte wirtschaftspolitische Priorität: Ausbau der Infrastruktur so rasch wie nur möglich und zielgerichtete Förderung technologieorientierter Unternehmen.

Wir stecken 1991 rund 400 Millionen in den Straßenbau. Was die Telekommunikation angeht, so ist die Bundespost dabei, allein in diesem Jahr 1 Milliarde DM für den Ausbau des Fernsprechnetzes auszugeben. Zugesagt ist die Verzwanzigfachung der Zahl der Neuanschlüsse pro Jahr.

Jeder der drei Seehäfen in Mecklenburg-Vorpommern hat seine Chance. In Wismar, Rostock und Stralsund arbeitet man ergebnisversprechend daran, Standortvorteile zu nutzen: günstige Wege nach Skandinavien und ausgebauten Nord-Süd-Verbindungen. Folgende Weichenstellungen zeichnen sich ab: Angebot von Spezialeinstellungen im Ostseeverkehr, Küstenschifffahrt nach Polen, der Sowjetunion und Finnland, Umschlag bestimmter Massengüter und Schaffung günstiger Umschlagbedingungen für einheimische Produkte, beispielsweise landwirtschaftliche Erzeugnisse und Holz. Eine Schlüsselfrage ist der Ausbau des Fährverkehrs. Von Rostock aus führt der kürzeste Weg nach Südschweden und Finnland.

In den Seehäfen bedarf es umfangreicher Investitionen, auch seitens der öffentlichen Hände.

Die Fährhäfen Saßnitz und Mukran sind Eigentum der Reichsbahn. Auch hier besteht Investitionsbedarf. Das Bundesverkehrsministerium hat Mittel in Aussicht gestellt. Lebenswichtig für Mecklenburg-Vorpommern ist die Einbindung in das deutsche Verkehrsnetz. Es ist die erklärte Absicht der Landesregierung, unser Land im Europäischen Binnenmarkt als Verkehrsdrehscheibe unentbehrlich zu machen.

Was das dritte wirtschaftliche Standbein, den Tourismus angeht, so sind die Voraussetzungen insgesamt nicht schlecht. Man darf nicht nur an die Küste denken, sondern man muß auch die Seenlandschaft, die Mecklenburgische Schweiz, die vielen geschichtsträchtigen Orte in Betracht ziehen. Kürzlich sprach ein Journalist sogar von der „deutschen Toscana“.

Das Wirtschaftsministerium macht Mecklenburg-Vorpommern als Freizeit- und Erholungsland bekannt. Die Präsentation unserer Vorzüge auf Messen und Fachausstellungen ist erfolgversprechend.

Das wird intensiv fortgesetzt. Die landeseigenen Fördermöglichkeiten sind infolge der Haushaltslage bescheiden. Die „Zukunftsinitiative Küstenregion“ orientiert u.a. darauf, neue Arbeitsplätze auch in Bereichen zu schaffen, die der Entwicklung des Tourismus dienen.

Eine katastrophale Lage ist in zahlreichen Orten durch die Schließung der Einrichtungen des ehemaligen FDGB-Ferienendienstes entstanden. Entscheidungen (besser wohl Nichtentscheidungen) der Treuhandanstalt sind schwer oder gar nicht nachvollziehbar. Gerechtigkeitshalber ist hinzuzufügen, daß die Treuhand zu weilen vor besonderen Problemen steht. Da gab es ominöse Transaktionen in der Regierungszeit von Modrow. Da gibt es Betriebsferienheime, über die in Sachsen, Berlin oder Brandenburg entschieden wird. Und da gibt es komplizierte Eigentumsfragen, die geregelt werden müssen. In diesem Zusammenhang will ich meine prinzipielle Haltung zur Treuhandanstalt skizzieren:

Vom Ansatz her erweist es sich als äußerst problematisch, gleichsam von einer Stelle aus tausende Unternehmen und dazu Ferienheime, Läden, Gaststätten, landwirtschaftliche Betriebe und sogar Wohnhäuser zu privatisieren. Ausweg, zu dem notgedrungen gegriffen wurde, war die Eröffnung von Treuhand-Niederlassungen. Damit lud man sich ein neues Kreuz auf: Es entstand ein Apparat, der seinen eigenen Gesetzen folgt. Dazu kommt, daß der Grundsatz, Rückgabe geht vor Entschädigung, den Auftrag zu privatisieren verzögert, ja blockiert.

Die Treuhand ist eine Bundesbehörde; verantwortlich ist der Bundesfinanzminister. Es muß und wird daher, auch durch das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommerns, in Bonn politisch Druck gemacht. Meine Forderungen gehen dahin, der Treuhandanstalt die einvernehmliche Zusammenarbeit mit Ländern und Kommunen vorzuschreiben, sie dem Bundeswirtschaftsministerium zu unterstellen und die Unternehmen eigenverantwortlich Entscheidungen treffen zu lassen.

Der Aufschwung wird kommen. Ich füge nicht die Floskel hinzu, weil er kommen muß. Wir schaffen es, weil wir den Mut haben, die Dinge beim Namen zu nennen, weil die verantwortlichen Kräfte bei wichtigen Entscheidungen im Konsens handeln und weil wir über unternehmerische und berufliche Qualitäten verfügen, die schon zur Geltung kommen. Die Leipziger Messe legt hiervon Zeugnis ab.

KEINE WERBEFAHRT

Leserreisen Mecklenburger Aufbruch

3 Tage bietet an: **Nordfriesland** **a Pers. nur 159,-**

Reisetermine
19. - 21. 04. 91
24. - 26. 05. 91

Husum - Eiderstedt - Insel Nordstrand
Dänemark - Ostseeschifffahrt - Friedrichstadt - Filmabend - Lottospiel - Theaterstück - Große Rundfahrt

2 x Übernachtung in guten Privatunterkünften mit Frühstück
2 x Abendessen im Landgasthof und 1 x Mittagessen auf dem Schiff - Zollfreier Einkauf möglich - Personalausweis mitnehmen!

Abfahrten ab: 5.30 Ribnitz; 6.00 Rostock H. d. S.; 6.50 Wismar Bhf.; 7.40 Schwerin Bhf.; 8.10 Gadebusch Bhf.
Melden Sie Freunde und Nachbarn mit an

Veranstalter: RTM - Rostock / Nordstar Reisen

Anmeldung verb. für..... Personen
Name:
Wohnort:
Straße:
Reisedatum:
Abf.-Ort:
Unterschrift
An den Verlag Mecklenburger Aufbruch Puschkinstraße 19 Schwerin Tel. 8 33 88

Gum Flair
Entdecken Sie das neue Lebensgefühl, wenn Sie gebräunt in den Spiegel schauen.

Jung.
Gebräunt.
Ästhetisch.

Tanken auch Sie Lebensfreude!
Ab Montag den 11. März 1991 bei Ihrer

KAISER-KOSMETIK

Heinrich-Mann-Str. 14 · 2755 Schwerin · Telefon 0 84 / 86 32 90
Ein Anruf genügt.

LEIPZIGER Frühjahrsmesse 1991

16.-22. März

Das Tor zum Norden

Seehafen — Rostock AG —

Durch Kriegseinwirkungen zerstört, bot der Stadthafen Rostock 1945 ein Bild der Verwüstung und des Zerfalls. Trotz raschen Wiederaufbaus reichten die Kapazitäten der Häfen Rostock, Wismar und Stralsund für den Anstieg der seewärtigen Außenhandels Güter nicht aus.

Am 30. April 1960 wurde der neue Rostocker Hafen in Betrieb genommen. Als Universalhafen mit teilweise hohem technologischem Standard und Neuheitsgrad seiner Anlagen und Ausrüstungen verfügt der Seehafen Rostock über eine jährliche Umschlagskapazität von ca. 25 Mill. t, wenn sie sich wie folgt zusammensetzt: 11 Mill. t Schüttgut, 8 Mill. t Stückgut und 6 Mill. t Flüssiggut. Die bisher höchste Umschlagsleistung wurde 1989 mit 20.775.075 t erzielt. Seit Beginn des Jahres 1990 wird an seiner Umstrukturierung gearbeitet.

Die Seehafen Rostock AG sieht ihr erklärtes Ziel heute nicht mehr in einer Übersee-Relation, sondern als kontinentale Drehscheibe zwischen Skandinavien und Mitteleuropa (die Nord-Süd-Achse) sowie zwischen West- und Osteuropa (die West-Ost-Achse). Unter diesem Aspekt liegt der Schwerpunkt im Auf- und Ausbau der Fähr- und Ro/Ro-Verkehre.

Die günstige geographische Lage von Rostock bietet sich für dieses Ziel geradezu an. Auf kurzem Seeweg ist der Hafen zu erreichen. Im Hinterland sind ab Hafentor ein Autobahnanschluß in Richtung Berlin sowie eine doppelgleisige ausgebaute elektrifizierte Eisenbahnverbindung. Dem Hafen unmittelbar angeschlossen ist die Hafenbahn mit einem der größten Rangierbahnhöfe in Ostdeutschland. Ein schneller Zu- und Ablauf der Güter ist somit gewährleistet.

Günstige hydrographische und nautische Bedingungen gestatten Schiffen bis 230 Meter Länge, 32 Meter Breite und 37 Fuß Tiefgang jederzeit ein sicheres An- und Auslaufen.

Der Rostocker Hafen bietet an seinen Hafenbecken mit über 9000 Meter Kai 36 leistungsfähige, mit moderner Fördertechnik ausgerüstete Liegeplätze. Weitere 7 Liegeplätze für Schiffe bis zu 5000 tdw bietet der Stadthafen, der etwa 9 Kilometer flußabwärts liegt.

Der Seehafen Rostock ist in 6 produktive Hafenbereiche untergliedert:

- Ölhafen
- Getreide/Düngemittel
- Erzhafen
- Stückguthafen Pier II
- Stückguthafen Pier I
- Stadthafen

Ölhafen

Für den Flüssiggutumschlag stehen 3 Liegeplätze mit 37 Fuß Tauchtiefe und einer Leistungsfähigkeit von 72.000 t pro Tag zur Verfügung.

Unmittelbar neben dem Ölhafen besteht an einem Liegeplatz die Möglichkeit der Abfertigung von Chemikalien mit einem Tiefgang bis zu 29 Fuß. Zwei Pipelines verbinden die Anlagen mit der verarbeitenden Industrie. Für die Lagerung stehen ein hafeneigenes Tanklager mit 100.000 Tonnen Fassungsvermögen und zwei Industrielager mit der dreifachen Kapazität zur Verfügung. Eine Ballastwasserbereiterungsanlage mit einer Leistung von 60 Kubikmeter pro Stunde sichert die Reinigung ölverschmutzten Wassers.

Getreide-/Düngemittelhafen

Der Getreidehafen ist mit seinen

fünf leistungsfähigen Schiffsentladern, Förderbändern, dem Großsilo mit einer Lagerkapazität von 80.000 Tonnen und seiner automatischen Waggonbeladestation mit einer Beladepazität von mehr als 1000 Tonnen/pro Stunde für einen Jahresumschlag von ca. 4,5 Mill. Tonnen Getreide, Futtermittel und Fischmehl ausgelegt.

In diesem Bereich können Schiffe bis zu einer Größenordnung von 60.000 tdw abgefertigt werden.

Auf der Westseite des Hafenbeckens C können Schiffe bis 35.000 tdw an einer Spezialanlage mit Harnstoff und Kali beladen werden. Die in zwei Hallen vorgelagerten Düngemittel (35.000 t Kali, 20.000 t Harnstoff) gelangen über Förderbänder zu einem Liegeplatz, der mit 3 Schiffsbeladern (2 x 300 t/h, 1 x 600 t/h) ausgerüstet ist, die sowohl mit loser als auch über eine Absackstation (300 t/h) mit gesackter Ware beschickt werden können.

Erzhafen

Auf dem Pier III werden an 4 Liegeplätzen, die mit 2 verfahrbarer Schiffsentladern (500 bzw. 2000 t/h), 1 Schiffsentlader für losen Zement (600 t/h), 6 Bunkerbrücken, mehreren Kilometern Förderbandanlagen, 2 Waggonbeladestationen und leistungsfähigen Lagerplatzgeräten ausgerüstet sind, Schüttgüter, wie Eisenerze und -konzentrate, Kohle, Phosphate und Zement, umgeschlagen. Im Erzhafen können Bulkcarrier bis 60.000 tdw bearbeitet werden.

Stückguthäfen Pier I und Pier II

Für den Stückgutumschlag stehen am Pier I (Warnowkai) und Pier II 23 Liegeplätze (4.680 m) mit max. 10,5 Meter Wassertiefe für die Abfertigung von Schiffen bis zu 30.000 tdw zur Verfügung.

Die gedeckten Lager umfassen eine Fläche von 117.000 Quadratmeter und die Freilager von 35.000 Quadratmeter.

Zu den gedeckten Lagern zählen 8 Kaihallen, darunter 1 Packschuppen für Ro/Ro-Verkehr, 1 klimatisierte Halle für leicht verderbliche Güter, ein Lager für gefährliche Güter und ein Giftlager.

Für den Umschlag von Schwergütern steht 1 Schwimmkran mit 100 Mp Tragfähigkeit zur Verfügung.

Der Metallumschlag erfolgt an Spezialliegeplätzen des Pier I, die mit 4 Kranen und 3 Vollportalkranen mit 50 Mp Tragkraft ausgerüstet sind. 2 weitere Liegeplätze werden für den Container- (2 Containerbrücken à 20 Container/h) und Ro/Ro-Umschlag genutzt.

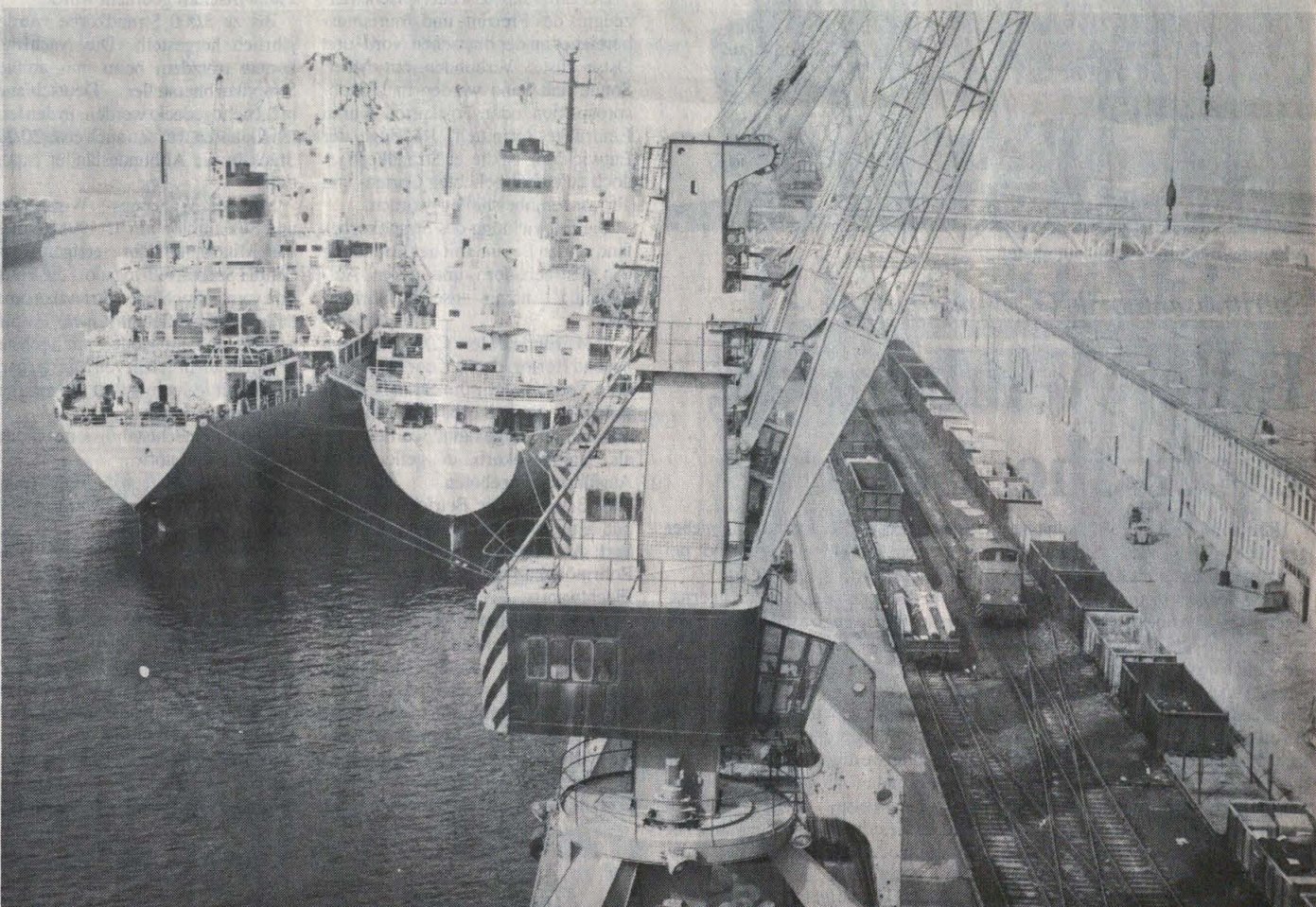
1990 wurden 2 Fähranleger in Betrieb genommen. Für 1991 ist die Inbetriebnahme weiterer 2 Fähranleger vorgesehen.

Stadthafen

Im ältesten Bereich des Hafens können Schiffe mit einer Länge bis zu 140 Meter und einer Tragfähigkeit bis 5.000 tdw im Stück- und Schüttgutumschlag abgefertigt werden.

Es ist vorgesehen, den Stadthafen einer kommunalen Nutzung (Fremdenverkehr, Freizeitgestaltung) zuzuführen.

Die Seehafen Rostock AG ist am 28. Mai 1990 aus dem ehemaligen VEB Seehafen Rostock hervorgegangen. Sie soll im Ergebnis eines Entflechtungsprozesses (Ausgliederung der nicht hafentypischen Struktureinheiten) zu einem reinen Stauerei-, Umschlag- und Lagerbetrieb entwickelt werden.



Stückgutumschlag am Pier II

Foto: Rudolf Klarner



Messe-Infos kurz und bündig

Messedauer: Technische Messe auf dem Messegelände: Samstag, 16. bis Freitag, 22. März 1991. Konsumgütermesse in Messehäusern der Innenstadt: Samstag, 16. bis Mittwoch, 20. März 1991.

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 bis 18.00 Uhr.

Eintrittspreise: Technische Messe: Dauerkarte DM 20,-, Tageskarte DM 10,-, ermäßigt DM 7,-.

Konsumgütermesse: Dauerkarte DM 15,-, Tageskarte DM 8,-, er-

mäßigt DM 6,-.

Wochenendkarte (Samstag und Sonntag), für beide Messen DM 15,-.

Katalog: Technische Messe DM 20,- incl. MwSt., Konsumgütermesse DM 5,- incl. MwSt.

Aussteller: Technische Messe: 1.625 Aussteller aus 46 Ländern auf 135.000 Quadratmeter Netto-Ausstellungsfläche. Konsumgütermesse: 1.182 Aussteller aus 30 Ländern auf 46.300 Quadratmeter

Netto-Ausstellungsfläche.

Eröffnung: Am 16. März ab 10.00 Uhr Messerundgang, 19.30 Uhr Festakt im Gewandhaus zu Leipzig mit Jürgen Möllemann, Bundesminister für Wirtschaft, und Dr. Heinrich Weiss, Präsident des BDI.

Pressezentrum: Messegelände, Gebäude 7.11., direkt am Westeingang.

Auftakt-Presskonferenz: 15. März 1991, 11.00 Uhr, in der Messehalle 7, 3. Etage.

Impressum

MECKLENBURGER AUFBRUCH SPEZIAL „LEIPZIGER MESSE“

Mecklenburger Verlag GmbH Mecklenburger Aufbruch „Messe-Spezial“

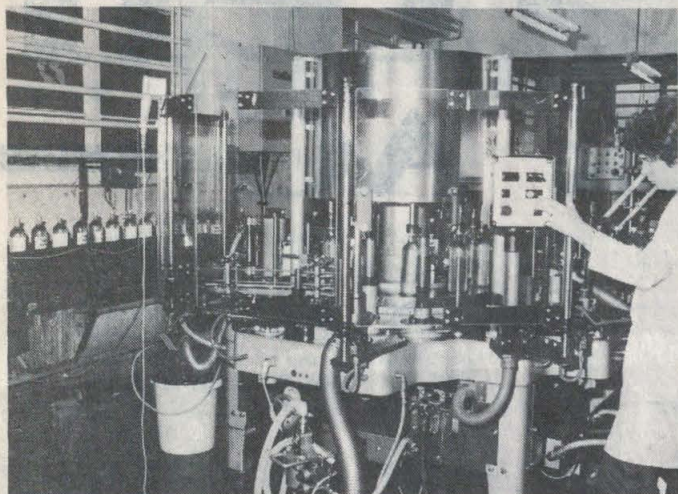
Die Ausgabe zur Leipziger Frühjahrsmesse wurde in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern erstellt.

Für das Wirtschaftsministerium: Pressesprecher Bernhard Gläss. Für den Mecklenburger Aufbruch: Regine Marquardt (Chefredakteurin)

LEIPZIGER Frühjahrsmesse 1991

16. - 22. März

Firmen aus Mecklenburg-Vorpommern: „Wir sind dabei!“



Arbeit am modernen Abfüllautomaten

Spirituosenfabrik G. Winkelhausen

Edle Weinbrände, exotische Liköre

Hermann Alexander Winkelhausen gründete 1846 das Spirituosen-Stammhaus in Preußisch-Stargard. Sein Erfolgskonzept war gekennzeichnet durch hohe Produktivität, außergewöhnliche unternehmerische Beweglichkeit und vorausschauenden Ausbau von Produktionstechnik und Spirituosen-Angebot.

Auf dieser Handlungsbasis schaffte sich die Firma ihre Zukunft — oftmals entgegen allen äußeren Umständen und Erwartungen. Nach verschiedenen Standorten, so dem französischen Charante oder dem polnischen Torun, wurde das Unternehmen 1945 nach Güstrow in Mecklenburg verlegt. 1949 verkaufte Günther Winkelhausen an den Konsumgenossenschaftsverband Mecklenburg. Wie sein Name dem Unternehmen blieb, so auch der Geist, in dem es sich selbst die Treue hielt. Von edlen Weinbränden über exotische Liköre bis zu den alkoholfruchtigen Mixturen und der klaren Linie der Hochprozent-

tigen findet der Kenner und Genießer heute sein individuelles Angebot bei Winkelhausen.

Um der neuen Konkurrenz internationaler Markenhersteller die Stirn bieten zu können, wurde jüngst eine Straffung des Angebots vorgenommen. Neben den Sorten, die in Ostdeutschland besonders gut eingeführt sind, verblieben besonders die qualitativ höherwertigen Erzeugnisse. Die Umsatzzahlen gingen anfangs verständlicherweise zurück, jedoch konnte dies durch ca. 70 Mitarbeiter sowie eine Modernisierung der Anlagen für Abfüllung, Etikettierung und Verpackung aufgefangen werden. Heute ist man mit Qualitätsprodukten kostengünstig am Markt und blickt mit den alten Idealen des Firmengründers optimistisch in eine neue Zukunft.

Kontakte an: **Mecklenburger Spirituosenfabrik G. Winkelhausen GmbH Güstrow**, Eisenbahnstr. 15, Postfach 33, O-2600 Güstrow

Nord-Contact-Bauservice

Hallen in allen Variationen

Die Nord-Contact Bauservice GmbH koordiniert als Partnerbüro der Stolle Bauplanungs GmbH, Gladbeck, den Bau von Astron Stahlhallen und Bausystemen. Mit dem Sitz des Büros in Rostock werden hauptsächlich Hallenbauten in den neuen fünf Bundesländern betreut.

Das Hallenangebot:
Astron Systemhallen haben sich bewährt:
— für kleine Werkstätten bis hin zu großen Produktionshallen
— als Lagerhallen für Warm- und Kaltlager und auch für moderne Hochregallager
— als Verkaufshallen für Lebensmittelmärkte, Gartencenter, Baumärkte, etc.
— für Automobilwerkstätten, Ausstellungs- und Verkaufshallen
— für Sporthallen in allen Abmessungen für jede Hallensportart

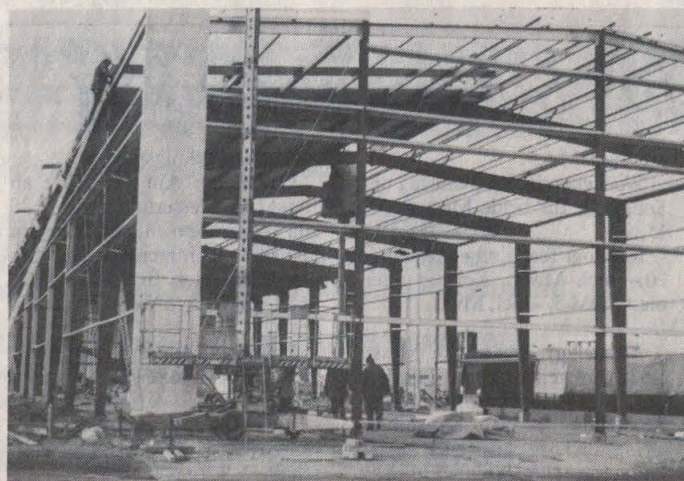
Dabei lassen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten der äußeren Bauhülle vielfältige architektonische Anpassungen an das städtebauliche Umgebungsfeld zu.

Die Hallen werden in allen Größen gebaut, auf Wunsch schlüsselfertig, in jedem Fall zum Festpreis.

Die Stolle Bauplanungs GmbH baut seit über 30 Jahren u.a. Stahlsystemhallen.

Aussagefähige Referenzlisten können angefordert werden. Eigene geschulte Montagetruppen erstellen die Hallen in kürzester Zeit.

Alle anderen Gewerke werden nach Möglichkeit an örtliche Bauunternehmen vergeben.



Neubau einer Hochregal-Lagerhalle für Arkona-Handelstransport in Rostock

Korb GmbH Seebad Heringsdorf

Handgeflochtene Strandkörbe

Der Strandkorb ist ein typisches Erzeugnis des Freizeit- und Tourismusbereiches an der deutschen Nord- und Ostseeküste. Verbunden mit Meer, Sonne und Sand werden in Urlaubsprospekten oder Postkarten hierzu Eindrücke vermittelt. Im Zuge der Entwicklung ist dieser Strandkorb jedoch zu einem beliebten Garten- und Terrassenmöbelstück geworden.

Die Entwicklung des Strandkorbes fand seinen Beginn mit der Gründung von Ostseebädern und deren Aufschwung Anfang unseres Jahrhunderts.

1924 gründete Herr C.M. Harder in Seebad Heringsdorf auf der Insel Usedom/Vorpommern die Strandkorbfabrik. Der Strandkorb, ursprünglich nur als Sitzkorb bekannt, wurde später als Halbliegekorb in geflochtener Ausführung angeboten.

1953 wurde der Betrieb enteignet und ein volkseigener Betrieb profiliert. Als ehemalige Strandkorb- und Rohrmöbelfabrik, VEB Korb- und Flechtwaren Seebad Heringsdorf wurde der Betrieb in der ehemaligen DDR schnell bekannt. Die Produktionskapazitäten reichten nicht aus und es wurde erweitert. Durch die wirtschaftliche Situation in der damaligen DDR wurde der Import von den angewendeten Flechtmaterialien 1962 eingestellt, so daß ein neues Strandkorbmodell „Ostseestrand“ in die

Planwirtschaft gebracht wurde.

Bis zu 5.000 Strandkörbe wurden jährlich hergestellt. Die Nachfrage konnte trotzdem beim nun größten Strandkorbersteller Deutschlands nicht mehr gedeckt werden. In den letzten 10 Jahren wurden auch etwa 20.000 Stück in die Altbundesländer exportiert.

Mit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1.7.1991 konnten die Mitarbeiter der jetzigen Korb GmbH Seebad Heringsdorf die Tradition vom geflochtenen Strandkorbmodell wieder aufleben lassen. Es präsentiert sich ein Modell mit höchsten Qualitätsansprüchen von Meisterhand geflochten. Hochwertige Materialien werden verarbeitet:

- hochlichtstabilisierte cadmiumfreie Kunststoffe
- imprägnierter, witterungsbeständiger, verrottungsfester Markisenstoff (Dralon)
- sämtliche Holzteile mit Holzschutzmitteln umweltfreundlich imprägniert
- alle Beschläge feuerverzinkt.

Dieses Modell, genannt „Sylt“, wird in verschiedenen Varianten produziert und verspricht ein „Marktrenner“ der jetzigen Korb GmbH Seebad Heringsdorf zu werden.

Kontakt: **Korb GmbH**, Waldbrunnweg 3, O-2255 Seebad Heringsdorf

Die Firma emSys

Lösung für Meßprobleme

Die emSys ist ein neu gegründetes Unternehmen in der Branche elektronische Meßtechnik und Signalverarbeitung. Das junge Team — sieben Personen — setzt sich aus Spezialisten unterschiedlicher Fachgebiete zusammen, die zum großen Teil als Assistenten und Forschungsingenieure an der Universität Rostock Erfahrungen bei der Lösung meß- und regeltechnischer Aufgaben sammeln konnten. Dadurch ist das Team in der Lage, auch sehr komplexe Probleme von der Sensorentwicklung über die Datenerfassung und -verarbeitung, die grafische Präsentation und Statistik bis hin zur Lösung konstruktiver Aufgaben zu bearbeiten.

Schon seit längerem hatte man für Sportschützen und Biathleten hochspezialisierte Trainings- und Kontrollgeräte entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit Trainern und Sportwissenschaftlern entstand ein Trainings- und Analysemeßplatz, der in der Fachwelt auf großes Interesse stieß.

Auf diesem exotisch anmutenden Markt blieb man bis heute konkurrenzlos. Im Juli 1990 wurde daher aus Eigenmitteln die emSys GmbH ge-

gründet und neue Auftraggeber im In- und Ausland gesucht.

Zusätzlich erkannte man die Möglichkeit, das technische Know-how auf die medizinische Diagnostik zu übertragen. Gegenwärtig wird an einem Meßplatz gearbeitet, der aus einer Plattform für Messungen im Bereich der Postografie, des Gleichgewichtsverhaltens und der Bestimmung des Romberg-Koeffizienten besteht.

Darüber hinaus sieht sich das Team der emSys GmbH in der Lage, für eine Vielzahl von Meßproblemen anderspezifische Lösungen zu entwickeln.

Kontakte an: **emSys GmbH Rostock**, Kuphalstraße 16, O-2510 Rostock



emSys-Meßtechnik in der medizinischen Diagnostik



Elektroanlagenbau GmbH

Kompetenz in Elektromontage

Die Elektroanlagenbau GmbH auf der Insel Rügen ist ein Unternehmen mit einer über 40jährigen Montageerfahrung. Auf der Grundlage einer Elektrizitätsgesellschaft mbH mit 22 Mitgliedern wurde 1951 ein Betrieb geschaffen, der heute über eine eingetragene Mannschaft von qualifizierten und erfahrenen Fachkräften verfügt, die mit hoher Zuverlässigkeit elektrotechnische Anlagen montieren.

Das Unternehmen hat jetzt seinen Hauptsitz in Bergen und verfügt über 285 Mitarbeiter, die überwiegend auf den Baustellen in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt sind. In einem Gebäudekomplex von 4600 Quadratmetern ist die Materiallagerung, die Montagevorfertigung und die Produktion von Wechselstrom-Zug- und Steuermagneten untergebracht.

Es gibt eine Kooperation mit der Asea Brown Boveri AG, Installations GmbH Ladenburg. Über einen Lizenzvertrag werden gekapselte Verteilungsanlagen der Typen INS und KNS modifiziert für unsere eigenen Montageobjekte sowie bei Handwerks- und Gewerbebetrieben in den Kreisen Rügen, Stralsund, Ribnitz-Damgarten, Greifswald, Grimmen und Wolgast vertrieben.

Unser Leistungsprofil in der Elektromontage umfaßt:

- den Bau von Kabel- und Freileitungsanlagen bis 20 kV
- Ausrüstung von Transformatorenstationen bis 20 kV
- Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen
- Montage von Kraft- und Beleuchtungsanlagen in Industriebauten, Klä-

anlagen, Wasserwerken, Krankenhäusern, Theatern, Wohnbauten, Ladenstraßen und Supermärkten

- Montage von Kraft- und Beleuchtungsanlagen in der Landwirtschaft
- Kooperation von Schwachstromanlagen, wie z.B. Rufanlagen, Türöffneranlagen und Datenübertragungsanlagen.

Wir besitzen das Know How auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen in der Projektierung und Ausführung.

Seit über 10 Jahren wurde der Anlagenexport durchgeführt in afrikanische Länder. Das Angebot gilt für eine komplette Leistung über Engineering in der Projektierung, in der Montage auch Chefmontage, für Inbetriebsetzungsleistungen und für Serviceleistungen.

Im stationären Bereich, mit einer soliden Ausrüstung in der Metallbearbeitung und im Werkzeugbau, werden Wechselstrom-Zug-Steueraggregate produziert.

Das Sortiment umfaßt sechs Grundtypen in den Standardspannungen 380, 220, 110, 24 Volt und einer relativen Einschaltdauer von 25, 40 und 100 Prozent.

Spannungs- und Frequenzabweichungen können entsprechend Bedarf berücksichtigt werden. Der Einsatz von Cu-Wickelgeräten gewährleistet eine hohe Betriebssicherheit und ermöglicht auch eine Nutzung unter besseren klimatischen Bedingungen.

Kontakte: **EAB GmbH**, Saßnitz/Rügen, Bahnhofstr.1, O-2355 Saßnitz

Seehafen Rostock AG

**Größter Universalhafen Deutschlands
an der Ostsee**

Stauerei-, Kai- und Lagerbetrieb

O-2540 Rostock - Überseehafen
Telefon Rostock 3 66 - 0
Fax 36 63 23 87
Telex 031371 shr dd, 031264 shr dd

Vertriebsbereich
Telefon Rostock 36 63 10 37
Fax 36 63 23 82

Sie erreichen uns auch über unsere Repräsentanzbüros

Straße der Nationen
Postfach 122
Chemnitz
O-9010
Telefon 6 51 28 69
Telex 74 76 intrum dd

Markt 9
Postfach 433
Leipzig
O-7010
Telefon 29 50 45

Bruno-Taut-Straße 4
Berlin
O-1185
Telefon 6 82 52 10
Telex 112 522-27

Narodni Trida 15
Praha 1
11000
Telefon 2 35 78 73
Telefax 122 316



Elegante

Vivaldi
Ledermoden

von Kopf bis Fuß — Qualität aus Schwerin

... in unseren
Fachgeschäften
Schwerin: Großer Moor
Wismaer Straße
Boizenburg, Reichenstraße
Ludwigslust,
Schweriner Straße
Wittenberge, Bahnhofstraße
Qualitätsprodukte der

... für den Fachhändler,
Abholmärkte in
Schwerin,
Lilienstraße 2-10
Telefon 75 45
und Berlin, Zimmerstraße 86-91
Durchfahrt Mauerstraße



Lewa Bekleidung AG
O-2771 Schwerin-Görries
Lilienthalstraße 2-10

ZEIT IST GELD

Nutzen auch Sie
Ihre Chance!

Wir bieten allen
20-35jährigen Berufstätigen
eine attraktive
Nebentätigkeit.
Melden Sie sich am 15.3.91
um 19.00 Uhr im BIK
Schwerin, Magdeburger Str.
20, bei der Firma Signum,
Frau Saretzki.

WIR LIEFERN **ALLE BAUSTOFFE**
AUCH KIES UND MÖRTEL

SCHÖNROCK
2419 BERKENTHIN
TEL. 0 45 44 / 12 11

**Landtechnik und Anlagenbau
Schwerin GmbH**
2711 Brüsewitz
mit seinen neuen Niederlassungen
Telefon Lützow 205 - Telex: 0 32 249



Unser Angebot:

- Moderner Stahlbau einschließlich Hallenmontage
Sonderanfertigung für den individuellen Bedarf
(Haus, Hof und Garten).
- Containerbau für Haus- und Sondermüll
mit doppelflügeligen flüssigkeitsdichten Türen.
- Elektroinstallation und Reparatur
- Heizungsbau für alle Partner
- Moderne Melk- und Fütterungstechnik für die
Landwirtschaftsbetriebe einschließlich
Haltungstechnik für die Tiere
- Tankstellenbau und Serviceleistungen
- Brandschutztechnik mit Feuerlöschgeräteservice
- Getreidetechnik und Lagerwirtschaft

Durch gute Partnerbeziehungen mit renommierten
Firmen sichern wir Ihnen moderne Technik
für die Landwirtschaft.

Die SCHWERINER
SCHLOSSBRAUEREI
präsentiert ihre
seit 1857
bestehende
Brautradition in
neuer Qualität.
Sorgfältig
ausgewählte
Rohstoffe,
gewährleisten ein
Bier der
Spitzenklasse,
das den hohen
Ansprüchen des
deutschen
Reinheitsgebotes
entspricht.



*Lust auf
Mecklenburg*

ORD-CONTACT Bauservice GmbH i. G.
O-2500 Rostock - Strandstraße 24
Tel.: 34 226 - Fax: 34 226 Tx.: 31 426

individuelle Stahlsystemhallen für:
Handel, Handwerk, Gewerbe, Aus-
stellung, Verkauf und Sportanlagen.

STÄHLHALLEN - die Nr. 1 auf
dem Euro-Markt -
ASTRON mit System
von uns mit örtlichen Bauunternehmen
richtet.

WAS GUT IST, HAT ZUKUNFT.

"Der eine wartet
daß die Zeit
sich wandelt,
der andere
packt es an
und handelt".
(Dante)

Das halten wir seit
1846 so, als unser Stammhaus
gegründet wurde:
Anpacken und Handeln!

Endlich können wir nun wieder
am größeren Markt teilhaben und
**zeigen,
was wir können!**

- Hochwertige Qualitäten, die
jedem Anspruch standhalten.
- Moderne Marken und
Produktausstattungen mit
zukunftsweisenden Akzenten
und Reizen für den Markt.
- Weinbrände, Liköre,
Bittere, Kräuterliköre,
Wodka, Mecklenburger Korn
sowie besondere Spezialitäten

**Auf gute Partnerschaft.
Denn was gut ist, hat Zukunft.**

**MECKLENBURGER
SPIRITUOSENFABRIK**

G. Winkelhausen GmbH Güstrow
Eisenbahnstraße 15, Postfach 33
O-2600 Güstrow
Telefon O: 09851 - 61103 • W: 0037851 - 61103
Telefax: 61125 • Telex: 3285 76 wigue

SYMA Der „Maßschneider“ im Messebau.

SYMA projiziert und realisiert Messestände und Ausstellungen Ihrem Anliegen entsprechend „maß-
geschneidert“ in System-Perfektion.

Wir beraten Sie gern. Bitte besuchen Sie uns. Oder rufen
Sie einfach Herrn Finkgräf an:

O-Berlin 002 / 28 24 943

SYMA-EXPO GmbH · Saarbrücker Str. 10 · O-1055 Berlin

SYMA



LEIPZIGER Frühjahrsmesse 1991

16.-22. März

Unternehmer auf der Leipziger Messe: „Qualität ist in!“

SYMA-Messebau

„Maßschneider“
im Messebau

Wie angenehm empfinden wir es als Messebesucher, im Umfeld oftmals uniformiert wirkender Stände ein Unternehmen in bekanntem Habitus zu erkennen. Sein unverwechselbares, ausgeprägtes Erscheinungsbild ist es, das uns anspricht und so ein weiteres Mal für sich selber spricht.

So wundert es nicht, wenn Großunternehmen, die auf die Wahrung ihrer Identität streng bedacht sind, die Auftritte auf internationalen Messen von Partnern gestalten lassen, die hochgradige werblich-gestalterische Innovationen bei absoluter Gewährleistung des charakteristischen Unternehmensbildes zu erbringen vermögen.

Bei Partnern mit solchem Potential sind mittlere und kleine, vor allem auch neu auf den Markt tretende Unternehmen mit ihrem Messeanliegen in guten Händen. Das aus diesem Anliegen entwickelte entsprechend inhaltliche, methodische und gestalterische Vorgehen sichert mit der Lösung der eigentlichen Aufgaben wesentliche Elemente eines charakteristischen Erscheinungsbildes, führt sie in der Öffentlichkeit ein und prägt sie bei konsequenter Fortsetzung dieses Weges aus.

Bei solchen Messebaupartnern haben also große wie kleine Unternehmen die Gewißheit, eine ganz

spezifische Lösung — einen Messestand „nach Maß“ zu erhalten. Zu diesen profilierten Partnern gehört ein Unternehmen, daß sich unter dem weltweit renommierten Namen SYMA in Berlin etabliert hat. Diesem Namen zu hoher Dienstqualität verpflichtet, hat sich SYMA-EXPO Berlin alle Voraussetzungen für eine zuverlässige und erfolgreiche Partnerschaft in der Planung und Realisierung von Messeständen und Ausstellungen geschaffen:

- Kontaktfreudige und motivierbare Kundenbetreuer
 - Einfühlsame und kreative Designer
 - Erfahrene Bauleiter und Monteure
 - Dienstbereite, belastungsfähige Service-Mitarbeiter und nicht zuletzt die ausgereifte SYMA-System- und Medientechnik.
- In den wenigen Monaten seit seiner Gründung realisierte SYMA-EXPO Berlin schon eine ganze Reihe von Aufträgen unterschiedlich großer Unternehmen wie:
- Petrolchemie- und Kraftstoff- AG Schwedt
 - LEUNA-Werke AG
 - GAMAT Wärmegeräte GmbH Berlin
 - Gemeinschaftsstand MECKLENBURG-VORPOMMERN
- und bewies sich dabei als SYMA — der „Maßschneider“ im Messebau.

FABA GmbH

Ein Symbol für
den Stahlbau

Aufbauend auf den reichhaltigen Erfahrungsschatz, den unsere Mitarbeiter bei der Instandsetzung zahlreicher westeuropäischer Nutzkraftwagen und Baumaschinen aus aller Welt im letzten Jahrzehnt gewonnen haben, hat sich unser Unternehmen das Ziel gesetzt, dieses Potential verstärkt für den Service rund um den Nutzkraftwagen und die Baumaschine sowie Anhängerfahrzeuge einzusetzen.

Neben Wartung, Pflege und Instandsetzung der Produkte namhafter Hersteller helfen wir unseren Kunden, ihre individuellen Wünsche zu erfüllen. Dazu gehört unter anderem die Montage von Sonderaufbauten, Änderung am Fahrgestell, sowie Fertigung und Montage von Sonderausrüstungen auf Grundlage gesetzlicher Bauvorschriften und in Verbindung mit DEKRA und TÜV.

Daneben stellen wir einige Hauptprodukte der Erzeugnispalette unseres Handelsbereiches vor.

Maßanfertigungen von Hydraulikschläuchen und Lieferungen von Hydraulikbauelementen stellen wir den Anwendern schnell und preiswert zur Verfügung.

Einen wachsenden Bedarf sehen wir auch in der Anwendung der Dicht- und Schlitzwandtechnik, einem besonders technologischen Verfahren im Spezial-Tiefbau. Für diese Verfahren stellt unser Unternehmen eine Reihe von technologischen Ausrüstungen her mit dem Ziel, diese Geräte zukünftig bei Bedarf selber einzusetzen. Wir

wollen mit der Präsenz auf der Leipziger Messe mit dazu beitragen, dieses effektive Verfahren zu popularisieren. Als ein Unternehmen, das im Raum Mecklenburg-Vorpommern ansässig ist, betrachten wir die Beteiligung an der Leipziger Messe auch als Verpflichtung, den Leitungswillen unserer Mitarbeiter darzustellen.

Kontakte: FABA GmbH, Am Gorzberg, O-2200 Greifswald

Unternehmungsgeist in den neuen Bundesländern
Unternehmensgründungen 1990 (Saldo aus Gewerbeanzeigen und -abmeldungen)
insgesamt: 254 400

Zeichen der Besserung

Daß der Übergang von der sozialistischen Kommandowirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft ohne Probleme vonstatten gehen würde, hat wohl niemand geglaubt. Doch erst nach und nach werden die Lasten von 40 Jahren Mißwirtschaft in ihrem ganzen Ausmaß sichtbar: Zahlreiche Betriebe sind im Vergleich mit westlichen Unternehmen nicht konkurrenzfähig, viele Arbeitnehmer sind in personell überbesetzten Betrieben beschäftigt; Arbeitslosigkeit ist die Folge. Es gibt aber auch eine Reihe von Lichtblicken, die belegen, daß der wirtschaftliche Aufschwung mächtig beginnt. So verzeichnete die Statistische Bundesamt im vergangenen Jahr über eine Viertelmillion Unternehmensgründungen (Saldo aus 281 100 Gewerbeanzeigen und 26 700 Gewerbeabmeldungen) in den neuen Bundesländern. Und da es sich dabei nicht nur um Ein-Mann-Unternehmen handelt, bedeutet dies ein Vielfaches an neuen Arbeitsplätzen zwischen Rostock und Chemnitz. Besonders groß war die Zahl der Einzelneuerungen in dem bisher stark vernachlässigten Dienstleistungssektor. So entfiel mit 122 340 Gründungen fast die Hälfte der neuen Unternehmen auf den Handel und den Gaststättenbereich. Das Handwerk in Ostdeutschland verzeichnete 31 030 Betriebsgründungen.

Ihre Anzeige

sehen Sie hier leider nicht. Eigentlich schade, denn:

- mit dem MA erreichen Sie jede Woche bis zu 50.000, in Sonderausgaben bis zu 70.000 Leser
 - der MA ist eine Wochenzeitung — Ihre Anzeige landet bei uns nach Erscheinen nicht wie bei einer Tageszeitung am nächsten Tag gleich im Müll. Das heißt — sie wird die ganze Woche über wahrgenommen!
 - durch ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Anzeigen fällt Ihr Inserat — mag es auch noch so klein sein — nicht „unter den Tisch“.
 - unser Preis pro Anzeigenmillimeter ist erstaunlich günstig!
 - wir beraten Sie bei der Gestaltung und machen Ihre Anzeige druckreif
- Dies sind nur einige Gründe, warum

Ihre Anzeige

bei uns eigentlich sehr gut aufgehoben wäre

Der MA — die unabhängige Wochenzeitung! Sprechen Sie mit unserer Anzeigenabteilung, Leitung Herrn **Reiner Prinzler**

MECKLENBURGER
AUFBRUCH

Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin, Tel. 8 33 88

MANAGEMENT + TECHNOLOGIE CONSULTANTS

Sie wollen Ihr Unternehmen auf Marktwirtschaft und Europa 1993 vorbereiten?
Sie zielen auf Erfolg in neuen Märkten?

Dann investieren Sie in Ihren Produktionsfaktor Nr. 1 - Ihre Mitarbeiter!

Wir sind eine Personalberatungs-Gesellschaft mit Erfahrung bei der Lösung von Personalfragen in Industrie und Verwaltung.

Sprechen Sie mit uns als neutralem, kompetentem Partner für

- Erstellung und Überarbeitung Ihrer Aufbau-Organisation;
- Anfertigung von Tätigkeitsbeschreibungen und Anforderungsprofilen;
- Suche und Auswahl von Führungs- und Fachkräften;
- Gestaltung von Anstellungsverträgen, Einführung zielgerichteter Vergütungs- und Anreizsysteme;

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Unser erster Besuch bei Ihnen ist kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie uns an:

Management + Technologie Consultants, Dr. Busch, Dr. Müller und Partner
Heilwigstraße 39, W-2000 Hamburg 20, Telefon 040-480 10 01, Telefax 040/48 12 31



... andere sind
größer —
wir sind besser

Überzeugen Sie sich selbst von unserem
Leistungspaket:

- Massengutverkehre
- Ro/RO-Verkehre
- Fährprojekte
- Umschlag von landw. Produkten aller Art
- Stückgutumschlag aller Art
- Liniendienste Südamerika, Mittelmeer, Nordafrika, Naher Osten
- Umschlag von Mineralölen, Leim, Lauge, Süßölen
- Agrarterminal
- Distributionslager
- Sammelgutverkehre
- Container/Schwerguthandlung
- kontinuierliche Verbindung Skandinavien, Baltikum

SEEHAFEN WISMAR GmbH

Am Alten Hafen, Postbox 98 · Wismar - 2400

Telefon 45 23 00 Geschäftsführung / Tel. 45 23 45 Abt. Marktarbeit
Telex 318882 / Telefax 37824/452595

Ihr Vorteil:

Alles aus einer
Hand

PROJEKTIERUNG
KONSTRUKTION
FERTIGUNG
INBETRIEB-
SETZUNG
SERVICE

ALLGEMEINER
MASCHINENBAU

- Stahlbau
- mechanische Bearbeitung
- **CNC-SONDERMASCHINE** als Kooperationsleistung

SCHIFFSBETRIEBSTECHNIK

- Ankerverholspille; Verholspille
- Mooringwinden
- Rudermaschinen
- Bootswinden

UMSCHLAGTECHNIK

- Einzel- und Doppelschiffswippkrane mit elektrischen oder elektro-hydraulischen Antrieben
- Spezialkrane
- Ladewinden
- Schwergutkombinationswinden

FISCHEREITECHNIK

- Eintrommel-Kurrlinienwinden
- Seinerwinden
- Kombinierte Winden
- Hilfswinden in Ein- und Mehrtrommelausführung

KGW SCHWERINER
MASCHINENBAU GMBH

WISMARSCHER STRASSE 380 - O-2759 SCHWERIN

Telefon (00 37 84) 72 10 - Telex 032 283/032 284 - Telefax (00 37 84) 81 20 38/86 42 78

Flutterhaft bis in die
Puppen

Wer Schmetterlinge liebt, muß auch die Lebensräume ihrer Raupen und Puppen schützen.

In unserer Info-Mappe (6 DM + 2,- Versandkosten) und im Buch zur Aktion Schmetterling (38 DM + 3,- Versandkosten) sagen wir Ihnen, was Sie für Raupen, Puppen und Schmetterlinge tun können.

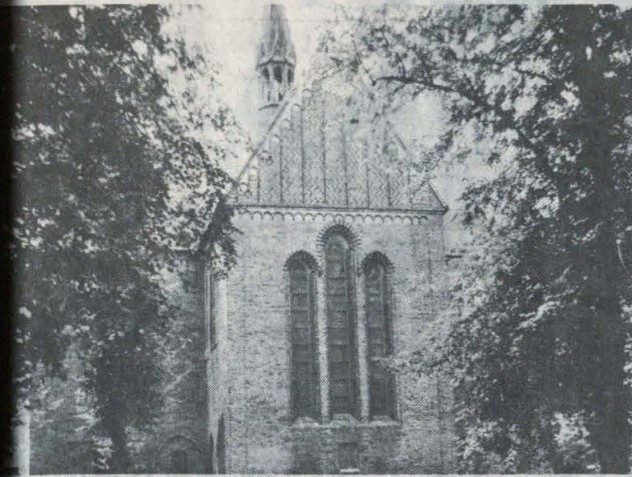


Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. | BUND Im Rheingarten 7 5300 Bonn 3

LEIPZIGER Frühjahrsmesse 1991

16.-22. März

Mecklenburg-Vorpommern touristisch: „Toskana des Nordens“



Kirche in Neukloster

Foto: W.M.



„Toskana“

Foto: Hans-Jürgen Wohlfahrt



Haus in Cramon bei Schwerin



Stadt in Schwerin

Foto: Rainer Cordes

Die norddeutsche Landschaft zwischen Oder und Elbe gehört seit dem 19. Jahrhundert zu den klassischen Urlaubsgebieten Deutschlands. Schon 1793 gab es hier das erste deutsche Seebad Heiligendamm westlich von Rostock.

Mecklenburg-Vorpommern bietet durch seine landschaftliche Vielseitigkeit als Land des Meeres, der Seen und Wälder ausgezeichnete Bedingungen für Tourismus. Ostseeküste, Ostseeinsel Rügen, Mecklenburgische Seenplatte, Mecklenburgische Schweiz und Vorpommern sind Voraussetzungen für unterschiedlichste Urlaubsformen. Das Klima des Landes ist im Norden ozeanischmaritim, im Hinterland zunehmend kontinental.

Das Land verfügt über riesige Waldgebiete und mehrere hundert Seen.

Charme der Golden Twenties

Der Müritz-See ist mit 120 Quadratkilometer nach dem Bodensee das zweitgrößte Binnengewässer Mitteleuropas. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es mehr als 80 Landschaftsschutzgebiete, 180 Naturschutzgebiete und mehrere größere Nationalparks — insgesamt 15 Prozent des Landes.

Grün, platt, schön

Die etwa 400 km lange Außenküste der Ostsee gliedert sich in reizvolle Landschaftsräume, davon 1000 Kilometer Haff- und Boddenküste, 130 Kilometer Steilküste sowie die vorgelagerten Ostseeinseln Poel, Hiddensee, Rügen, Usedom; Rügen ist mit 1000 Quadratkilometer und insgesamt 600 Kilometer die größte und vielleicht schönste Insel in Deutschlands Norden.

Die landschaftliche Vielfalt, die Ostsee und die herrlichen Boddenlandschaften machen Rügen zum malerischen Eiland. Die einzige Straßenverbindung zum Festland bildet der Rügendamm bei Stralsund mit 2,5 Kilometer Länge. Bei sehr guter Fernsicht erkennt man von der Insel aus das 30 Kilometer entfernte Greifswald. Die Insel ist seit Jahrhunderten im Frühjahr und Herbst der größte Rastplatz für Kraniche in Mitteleuropa.

Die nächstgrößere Insel Usedom an der polnischen Grenze ist etwa 450 Quadratkilometer groß. Über 2 Straßenbrücken bei Wolgast und Anklam ist Usedom mit dem Festland verbunden. Usedom's Küste erstreckt sich etwa 40 Kilometer in einem sanften Bogen. Wie Perlen aneinandergereiht liegen die alten Badeorte Zinnowitz, Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck. Daß früher die reiche aber versunkene Stadt Vineta dazugehörte, ist noch heute in Sagen lebendig.

Die Regionen Fischland, Darß-Zingst bilden die größte Halbinsel Mecklenburg-Vorpommerns. Große Teile der Insel sind Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete und zum Nationalpark erklärt worden. Stürme und Sturmfluten gefähr-

den immer wieder die Küste, machen aber gerade deshalb auch den besonderen Reiz der Landschaft aus.

Die Künstlersiedlung Ahrenshoop ist das mecklenburgische Gegenstück zu Worpswede. Nahe an der traditionsreichen Hafen- und Werftstadt Rostock liegt das Ostseebad Kühlungsborn mit einer 3 Kilometer Strandpromenade.

Käthe Kruse, Caspar David Friedrich und Museen

Das Land kann auf hervorragende kulturgeschichtliche Traditionen zurückblicken. So zählen die im 15. Jahrhundert gegründete Universität Rostock und Greifswald zu den ältesten Europas. Norddeutsche Backsteingotik prägt noch heute das Bild der ehemaligen und neuen Hansestädte.

Die Stadtkerne der mecklenburg-vorpommerschen Binnenstädte sind meist in Fachwerkbauweise errichtet und häufig finden sich noch ganze Stadtkerne und Wallanlagen. Liebhaber der Dendrologie sollten auf gar keinen Fall einen Besuch der über 1200 Jahre alten Eichen von Ivenack versäumen. Dömitz, zwischen 1559 und 1565 als stärkster Grenzfeste Mecklenburgs an der Elbe errichtet,

ist in seiner ursprünglichen Form als Fünfeckbau und einzige Flachlandfestung Norddeutschlands erhalten geblieben.

Der Bildungstourismus wird eine zunehmende Rolle in Mecklenburg-Vorpommern spielen. 94 Museen gibt es im Lande — einige mit internationalem Ruf: das Meeresmuseum Schwerin, die Schloßmuseen Schwerin und Güstrow und das Mecklenburgische Volkskundemuseum.

In diesem Land lebten Künstler wie der Romantiker Philipp Otto Runge, Caspar David Friedrich, Johann Friedrich Kersting, der Bildhauer Ernst Barlach, die niederdeutschen Schriftsteller Fritz Reuter, John Brinckman sowie Ernst-Moritz Arndt, Gerhard Hauptmann und Käthe Kruse.

Hier wurde der Troja-Entdecker Heinrich Schliemann geboren wie auch Napoleons Gegner Gebhardt Leberecht von Blücher.

Fast 1000 Jahre reicht die erste urkundliche Erwähnung Mecklenburgs zurück. Für 1995 wird die 1000-Jahr-Feier vorbereitet.

Besuchen Sie Mecklenburg-Vorpommern, so werden Sie noch auf viele Provisorien treffen, aber auch Natur- und Landschaftsschönheiten entdecken, die anderswo nicht zu finden sind.



Foto: Hans-Jürgen Wohlfahrt

LEIPZIGER Frühjahrsmesse 1991

16.-22. März

Bahn: Leistung wird sich an Kunden orientieren

Nach dem Umstrukturierungsprozess im Oktober letzten Jahres, in dem die Direktionsbezirke von acht auf fünf reduziert wurden, ist der Reichsbahndirektionsbezirk (Rbd-Bezirk) Schwerin der Fläche nach der größte Direktionsbezirk der Deutschen Reichsbahn. Er umfaßt das gesamte Territorium des Landes Mecklenburg/Vorpommern und den nördlichen Teil des Landes Brandenburg.

Das wirtschaftliche Profil des Rbd-Bezirks wird insbesondere durch die Seeverkehrs- und Hafengewirtschaft, den Schiffbau, die Land- und Forstwirtschaft, den Fährverkehr mit den skandinavischen Ländern, den Fährkomplex Mukran, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Petrochemie und den Ferien- und Urlauberverkehr bestimmt.

Die Länge des Streckennetzes im Rbd-Bezirk beträgt insgesamt 3016,8 Kilometer. Davon sind 712,3 Kilometer zweigleisig ausgebaut und 826,1 Kilometer elektrifiziert. Auf 39,8 Kilometer fahren zwei Schmalspurbahnen. In den 276 Dienststellen der Direktion arbeiten derzeit etwa 31 400 Beschäftigte.

Durch die Öffnung der deutschen Grenze am 9. November 1989 und die folgende Entwicklung hat sich die Aufgabenstellung sowohl für die Deutsche Reichsbahn als auch für alle anderen Verkehrsträger einschneidend verändert.

Im Güterverkehr steht im Vordergrund, eine markt- und kundenorientierte Verkaufsarbeit zu organisieren und entsprechende Verkaufstätigkeiten durch Anbieten ganzer Leistungspakete auszulösen. Mit der Bildung von Generalvertretungen Güterverkehr in Güstrow, Rostock und Wittenberge wurde bereits im Juli 1990 kurzfristig kundentorientiert auf die veränderten Bedingungen für die Eisenbahn reagiert.

Für die Häfen, insbesondere in Rostock und Wismar, ergibt sich die

Aufgabe, neue Kundenkontakte aufzubauen.

Im Fährverkehr ist gegenwärtig charakteristisch, daß dem LKW- und Individualverkehr großes Interesse gewidmet wird.

Auf die Entwicklung neuer bzw. veränderter Güterströme sowie der Gutarten- und Kundenstruktur hat sich die Eisenbahn mit neuen strategischen Konzepten eingestellt. Bei Wahrung der Priorität für den Schienenverkehr ist es erforderlich, dem Kunden geschlossene Transportketten unter Einbeziehung des Güterverkehrs anzubieten. Zur Sicherung dieses Leistungsangebotes wurde ein Bezirksbüro des Eisenbahngüterkraftverkehrs in Rostock gebildet.

Dem kombinierten Ladungsverkehr mit Containern, Wechselbehältern, Huckepack- und Trailer-Technologien wird die Zukunft gehören. Um im Fernreiseverkehr wettbewerbsfähig zu sein, ist es unabdingbar, künftig höhere Reisegeschwindigkeiten, verbunden mit anspruchsvollem Service, anzubieten. Dazu werden u.a. auch moderne, attraktive sowie auf die Kundenwünsche orientierte Bahnhöfe benötigt, die außer Anfangs- und Endpunkt einer Reise zugleich gesellschaftlich ansprechende Treffpunkte der Menschen für den Tageseinkauf, die Erfüllung kultureller Bedürfnisse oder für die Überbrückung von Wartezeiten sind. Geplant bzw. vorbereitet werden beispielsweise solche Vorhaben, wie:

- Neubau des Empfangsgebäudes Rostock Hbf auf der Südostseite
 - Neubau eines Intercity-Hotels in Rostock und
 - Umbau des Bahnhofs Schwerin Hbf.
- Zum Fahrplanwechsel am 2. Juni 1991 verkehren anstelle der bisher eingesetzten zwei IC-Züge 23 Intercity/Eurocity-Bahnen auf DR Strecken. Für die Verkehrsverbindung Berlin-Hamburg wird der IC-

Verkehr von einem Zugpaar auf vier Zugpaare aufgestockt. Neu fährt auch ein IC von Köln-Stralsund/Binz und zurück (29. Juni-1. September bis Binn) mit Verkehrshalt in Stralsund, Ribnitz-Damgarten West, Rostock Hbf und Bad Kleinen. Schwerin erhält für alle Züge eine Anbindung, teilweise durch Neuleistung.

Einen bedeutenden Platz im Personenverkehr nimmt der S-Bahnverkehr im Bereich Rostock ein. Auf 25,8 Kilometer Länge verkehren zwischen Rostock Hbf und Warnemünde sowie Rostock Hbf und Rostock Seehafen 212 S-Bahn-Züge im Wendezugbetrieb.

Um die DR zu einer leistungsfähigen Eisenbahn zu entwickeln, wird der Schaffung einer starken Infrastruktur besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Angesichts der komplexen Probleme der Verkehrsentwicklung im Land Mecklenburg/Vorpommern ergeben sich für die Eisenbahn u.a. folgende im wesentlichen nicht aufschiebende Aufgaben, wie Ausbau der Verbindung Hamburg-Berlin über Büchen, Ausbau und Entwicklung des Fährverkehrs über die Ei-



Umweltschutz — Ein großes Thema auf der Leipziger Messe

Die technische Messe im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse hält für Fachleute und interessierte Laien ein breites Angebot zum Umweltschutz bereit.

Angesichts der hohen Umweltbelastung in der mitteldeutschen Industrieregion um Leipzig und der umfangreichen Aufgabe bei Erfassung und Beseitigung von Altlasten betrachtet es die Leipziger Messe als besondere Verpflichtung, mit ihren Veranstaltungen zum Thema Umweltschutz und zur Erhöhung des Verantwortungsbewusstseins für die Bewahrung und den Schutz der natürlichen Umwelt beizutragen.

Im Frühjahr 1991 liegen die Schwerpunkte bei der Reduzierung des Energieverbrauchs, bei der Umweltmeßtechnik, bei großtechnischen Lösungen für die Reinhaltung von Luft und Wasser sowie bei Lärmschutz und Abfallwirtschaft im Maschinenbau.

Erzeugnis- und Leistungsangebote findet der Interessent in der Fachmesse Elektrotechnik und Elektronik (Hallen 15, 17, 18) zu den Themen Energie und Meßtechnik, in der Fachmesse Großanlagen und Metallurgie (Hallen 2, 3, 6, 7) zum Luft- und Gewässerschutz sowie in der Fachmesse Werkzeugmaschinen (Hallen 11, 12, 20) und im Angebotsbereich Verpackungstechnik (Hallen 4, 5) zu industriellen Lärmschutz und Abfallwirtschaft.

Der Angebotsbereich „Wissen und Technologien“ (Halle 13) wird viele neue Forschungsergebnisse zur Umweltanalyse und Umweltsanierung in den Präsentationen der Hochschuleinrichtungen der neuen Bundesländer sowie aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bayern und Berlin anbieten.

Ein „Umweltpodium“ der Technischen Hochschule Leipzig am 16. März 1991 vereint Wissenschaftler und Praktiker zur Vorstellung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und zum Dialog über praktische Lösungen.

Im Mittelpunkt der Beratung werden die Probleme der Luft- und Wasserreinigung sowie des Lärmschutzes stehen.

Hochschuleinrichtungen und Aussteller stellen darüber hinaus in 16 Vortragsveranstaltungen während der Messtage Leistungen und Lösungen für Umweltprobleme in den Bereichen Abfall- und Wasserwirtschaft vor.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Fachleute des Umweltschutzes und umweltbewußter Bürger ist die Sonderausstellung des Bundesland Nordrhein-Westfalen zu Ergebnissen und Leistungen im Umweltschutz. Diese große Präsentation im Messehaus Handelshof ist ohne Messereweis für jedermann zugänglich. Die Besucher kann hier erfolgreiche Umweltprojekte aus Nordrhein-Westfalen in Wort und Bild kennenlernen sowie Beratung und Information für die praktische Lösung der Umweltprobleme in den neuen Bundesländern erhalten. Denksätze und Planungen für die Sanierungsregion Leipzig-Stadt sind ein sehr aktuelles Thema dieser Ausstellung — Institutionen aus Nordrhein-Westfalen sind wesentlich an der Bearbeitung dieses Großvorhabens beteiligt.

Das umfassende Informationsangebot der Leipziger Messe für den Umweltschutz wird nicht nur Experten ansprechen, sondern Fachleuten aller Wirtschaftszweige bei Gelegenheiten, durch neues Wissen die eigenen Zukunftschancen zu verbessern.

EG auf Leipziger Frühjahrsmesse

Infos über Fördergelder

Die EG-Beratungsstelle beim Zentrum für Innovation und Technik (Zenit), Mülheim/Ruhr, hat zur Leipziger Frühjahrsmesse eine Initiative gestartet, die ostdeutsche Wirtschaft schnell, umfassend und effizient vor allem über die von Brüssel jetzt für die neuen Bundesländern aufgelegten Förderprogramme zu informieren. Gemeinsam mit der neu eingerichteten EG-Beratungsstelle bei der IHK zu Leipzig wurde ein auf die aktuellen Belange der ostdeutschen Unternehmen zugeschnittenes Informationspaket geschnürt. In einem speziell ausgestatteten „EG-Bus“ (Standort: vor der Messehalle 16) geben erfahrene EG-Experten ostdeutschen Unternehmern beispielsweise Antwort auf folgende Fragen:

- Mit welchen konkreten Einzelmaßnahmen unterstützt die EG-Kommission in Brüssel den wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Bundesländern?
- Welche Projekte werden aus Mitteln der EG-Strukturfonds bezuschußt und wie werden die Fördergelder beantragt?

- Wie erhält man Zugang zu den teilweise speziell für ostdeutsche Unternehmen reservierten Fördergelder aus den EG-Forschungs- und Technologieprogrammen?

- Wie können ostdeutsche Unternehmen über EG-weite Kooperationen ihre Marktposition festigen?

Der EG-Bus bietet vielfältige Informationsmöglichkeiten. Neben einer breiten Palette von Info-Schriften, Verzeichnissen und Nachschlagewerken sind dies vor allem Terminals mit direktem Zugriff auf ausgewählte Datenbanken. So kann etwa nach Normen und Standards, nach Patenten oder nach EG-Umwelt-Richtlinien recherchiert werden.

Weitere Informationen: Herbert Rath, EG-Beratungsstelle für Unternehmen, Zentrum für Innovation und Technik (Zenit), Döhne 54, W-4330 Mülheim/Ruhr, Telefon: 0208/30 004-14, Fax: 0208/30 004-29/Christa Friedrich, EG-Beratungsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, Friedrich-Engels-Platz 5, O-7010 Leipzig, Telefon: 71530, Fax: 51030

Rainer Wetzels Nah- und Fernverkehr Spedition Lagerei

Rostock Überseehafen
"DSR-Gebäude Haus 3",
2540

Tel.: 0037-366-21388
Telex: 31441-43odd
Telefax: 0037-366-21382



Jede
Woche
einmalig

MECKLENBURGER AUFBRUCH

Qualität, Sicherheit und Service — rund um das Fahrzeug

Wir bieten:

- Anlasser und Lichtmaschinen für PKW und LKW mit Neugarantie
- Kfz.-Ersatzteile in Markenqualität und schnelle Lieferung
- USV- und Ersatzstromanlagen von der Planung bis zur Montage und fachgerechtem Service
- Elektro-Maschinen, Antriebssysteme, einschließlich Serviceleistungen am Ort
- Stahlbauleistungen durch qualifizierte Fachkräfte nach Ihren Wünschen

Wir garantieren fachkundige, schnelle Beratung, Erledigung und Service



mela
Mecklenburgische
Maschinenbau und Landtechnik GmbH Schwerin
Hopfenbruchweg 4 - 2752 Schwerin
Telefon 86 50 51 - Telefax 8 37 08

Datenverarbeitungszentrum Schwerin GmbH i. A.

Lübecker Straße 287 - 2761 Schwerin - Telefon 40 486 - Telefax 40 487



Bei uns erhalten Sie **Alles aus einer Hand!**

- kommunale Software für Ministerien und Verwaltungen des Landes Mecklenburg/Vorpommern über die Ländergrenzen hinaus
- PC-Technik Branchensoftware
- Büroausstattungen
- Kommunikationstechnik
- Service und Dienstleistungen für Hard- und Software
- Aus- und Weiterbildung, Umschulungen